Stefan Rückling

Wegweiser

für die Familienforschung

im historischen Ostbrandenburg

(Neumark und östliche Niederlausitz)

Stand:
08.05.2024

IMPRESSUM

© 2024 by Stefan Rückling

Kontakt:
Danckelmannstraße 36
16259 Bad Freienwalde (Oder)
E-Mail: stefan@rueckling.de

Vorwort

Das historische Ostbrandenburg (Neumark und östliche Niederlausitz) gehört zu den schwierigsten Forschungsgebieten für Familienforscher, da durch die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges und dessen Folgen sehr viel Schriftgut vernichtet wurde.

Somit erscheinen genealogische Recherchen in diesem Gebiet kaum möglich, weil die meisten Kirchen- und Standesamtsbücher nicht mehr vorhanden und andere Quellen, die verstreut in verschiedenen Archiven und Bibliotheken lagern, weitgehend unbekannt sind. Grundlegende Hilfestellungen (gedruckt oder online), auf die man verweisen könnte, waren bisher nirgends zu finden.

Der vorliegende Wegweiser soll diesen Missstand beheben. Er bietet Hilfe zur Selbsthilfe, basierend auf meiner langjährigen Erfahrung aus Forschungsaufträgen. Manche Hinweise beziehen sich nicht nur auf die Neumark und die Niederlausitz, sondern sind auch auf andere brandenburgische Landschaften übertragbar. Ziel ist es, dem Genealogen einen brauchbaren und möglichst verständlichen Wegweiser in die Hand zu geben, mit dem er selbstständig recherchieren kann.

Auch wenn das Buch aufgrund der problematischen Quellenlage nicht den populären Titel „Familienforschung leicht gemacht“ tragen kann, hege ich die Hoffnung, dass er dennoch genutzt wird. Sollte das eine oder andere fehlen, unverständlich oder gar falsch sein, bin ich jederzeit für Anregungen und Korrekturen dankbar.

Bad Freienwalde (Oder), 2024

Stefan Rückling

Inhaltsverzeichnis

Einleitung **9**

1 Hilfsmittel **10**

1.1 Kirchen- und Standesamtsbücher 10
1.2 Historische Ortslexika 10
1.3 Bibliografien 10
1.4 Karlsruher Virtueller Katalog 11
1.5 Archivführer 12

2 Archive **12**

2.1 Archiv des katholischen Militärbischofs 12
2.2 Arolsen Archives 13
2.3 Brandenburgisches Landeshauptarchiv 13
2.4 Bundesarchiv 13
2.5 Diözesanarchiv Grünberg 16
2.6 Erzbischöfliches Archiv Breslau 16
2.7 Erzbischöfliches Archiv Stettin 16
2.8 Staatsarchiv Grünberg 17
2.9 Staatsarchiv Landsberg (Warthe) 17
2.10 Staatsarchiv Stettin 18
2.11 Staatsarchiv Breslau 19
2.12 Staatsarchiv Schneidemühl 20

3 Bibliotheken **20**

3.1 Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung 20
3.2 Deutsche Nationalbibliothek 21

4 Foren **21**

4.1 Ahnenforschung 22
4.2 Archion 22

5 Internet-Portale 22

5.1 Ancestry 22
5.2 Archion 27
5.3 Archivportal-D 27
5.4 Archivportal Europa 27
5.5 Archivportal Mecklenburg-Vorpommern 28
5.6 Basia 28
5.7 Brandenburg-Datenbank 28
5.8 Denkmalprojekt 29
5.9 Deutsche Digitale Bibliothek 29
5.10 Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern 29
5.11 Deutsches Zeitungsportal 29
5.12 Karten 30

6 Periodika 30

6.1 Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen 30
6.2 Ahnen und Enkel 30
6.3 Ahnentafeln um 1800 30
6.4 Archiv für Familiengeschichtsforschung 30
6.5 Archiv für Sippenforschung 31
6.6 Archiv für Stamm- und Wappenkunde 31
6.7 Der Neumärker 31
6.8 Deutsches Familienarchiv 31
6.9 Deutsches Geschlechterbuch 32
6.10 Kultur und Leben 32

7 Quellengattungen A-Z 32

7.1 Ablösungsrezess 32
7.2 Adressbuch 33
7.3 Adresskalender 33
7.4 Ahnenpaß 34
7.5 Amtsblatt 35

7.6 Bauakte 35
7.7 Bilder 35
7.8 Bürgerbuch 36
7.9 Kurliste 36
7.10 Staatshandbuch 37
7.11 Volkszählung 37
8 Sammlungen 38
8.1 Ahnenstammkartei 38
8.2 Ahnenlistenumlauf 39
8.3 Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF) 39
9 Thematischer Wegweiser A-Z 40
9.1 Adel 40
9.2 Adoption 41
9.3 Apotheker 41
9.4 Auswanderung 41
9.5 Bahn 44
9.6 Beamte 44
9.7 Berlin 45
9.8 Berufe 50
9.9 Konzentrationslager 50
9.10 Militär 51
9.11 Mittelalter 57
9.12 Nationalsozialismus 58
9.13 Religionen 58
9.14 Vertreibung 62
10 Vereine 62
10.1 Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher 62
10.2 Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ 63
10.3 Verein für Computergenealogie 63

Einleitung

Die Bezeichnung „Historisches Ostbrandenburg“ bedarf zunächst einer Erläuterung. Es handelt sich um einen Kunstbegriff für den heute polnischen Teil der ehemaligen preußischen Provinz Brandenburg (in seinen Grenzen von 1815 bis 1937) östlich von Oder und Neiße. Hierzu gehörten die folgenden ehemaligen Land- und Stadtkreise:

a. **Neumark**:
   Kreise Arnswalde, Crossen, Friedeberg, Königsberg, Landsberg (Stand und Land), Oststernberg, Soldin, Weststernberg, Züllichau-Schwiebus.
b. **Niederlausitz** östlich der Oder und Neiße:
   Kreise Guben (Stadt und Land) und Sorau.

N i c h t hinzugerechnet werden die ehemaligen preußischen Landkreise Kreise Bomst, Meseritz und Schwerin (Warthe), da diese nur sehr kurz (1938-1945) ein Teil der Provinz Brandenburg waren und vorher zur Provinz Posen (1815-1919) bzw. zur Grenzmark (1919-1938) gehörten.

Die Neumark ist, abgesehen von der Regierungszeit des Markgrafen Hans von Küstrin (1535-1571), nie selbstständiges Fürstentum, sondern stets Teil der Mark Brandenburg gewesen. Die Niederlausitz gehörte nie zur Neumark, sondern von 1635 bis 1815 zum Kurfürstentum bzw. Königreich Sachsen und stand zuvor unter böhmischer Lehnshoheit. Beide historischen Landschaften, die Neumark und die Niederlausitz, wurden erst 1815 zum preußischen Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) zusammengefasst, zuzüglich des alten Kreises Schwiebus, der bis 1815 zu Schlesien gezählt wurde. Einige Orte des Regierungsbezirks Frankfurt (Oder) gehörten vor 1816 zu Pommern und Polen.

Will man die richtigen Quellen finden, müssen die historischen Zuständigkeit genau berücksichtigt werden. Für jeden Ort muss dies zuvor geprüft werden, da im Einzelfall völlig verschiedene Quellen und Archive zu benutzen sind.

Jede Familienforschung ist individuell. Die Bedürfnisse und die Ziele, aber auch die Kenntnisse eines jeden Forschers sind verschieden. Aus diesem Grund macht es keinen Sinn, jede einzelne Quelle aufzuführen, die personengeschichtlich relevant sein könnte. Stattdessen soll der vorliegende Wegweiser dabei behilflich sein, Quellen selbstständig ermitteln zu können. Es lässt sich dabei leider nicht vermeiden, dass manche Hinweise, insbesondere Links zu Websites, nach einiger Zeit veraltet sind und nicht mehr funktionieren. Es ist daher angedacht, den Wegweiser in regelmäßigen zu überarbeiten.

1 Hilfsmittel

1.1 Kirchen- und Standesamtsbücher

Grüneberg, Georg: Kirchenbücher, Kirchenbuch-Duplikate und Standesamtsregister der ehemals brandenburgischen Kreise Königsberg, Soldin, Landsberg/W., Arnswalde, Friedeberg, Ost- und Weststernberg, Crossen, Züllichau-Schwiebus, Guben und Sorau (östl. der Neiße), Schwerin, Meseritz, Bomst. Bestandsverzeichnis 2022. Lenzen (Elbe) 2022

nicht online **30,00 €**

Unverzichtbares und absolut zuverlässiges Verzeichnis der heute noch erhaltenen Kirchenbücher und Standesamtsregister, das erstmals 1998 erschien und seitdem fortlaufend ergänzt und aktualisiert wird. - Bestellung hier: http://www.grueneberg-lenzen.de

1.2 Historische Ortslexika

1. **Neumark:** http://ortslexikon-neumark.de

   Das Historische Ortslexikon für die Neumark bietet kurz gefasste Basisinformationen zu allen Städten, Dörfern, Kolonien, einzelnen Siedlungsplätzen und Wüstungen mit selbständigen Namen in den früheren Kreisen Arnswalde, Crossen (Oder), Friedeberg (Neumark), Königsberg (Neumark), Landsberg (Warthe), Soldin, Sternberg (Weststernberg, Oststernberg), Züllichau-Schwiebus. Zur allgemeinen Orientierung und Lokalisierung bestehender und untergegangener Orte sind die Ortsartikel mit dem digitalen Kartenwerk OpenStreetMap verknüpft.

2. **Niederlausitz:** Historisches Ortslexikon für die Niederlausitz. Bearbeitet von Rudolf Lehmann. Band 2: Die Kreise Cottbus, Spremberg, Guben und Sorau. Marburg 1979

Beide Historische Ortslexika sind unverzichtbare Hilfsmittel, denn die Kenntnis der geografischen Lage, früherer Schreibweisen und der historischen Zuständigkeiten ist wichtig, um gezielt nach Quellen recherchieren zu können.

1.3 Bibliografien

Neumark

- Bibliographie zur Geschichte der Mark Brandenburg. Bearb. von Hans-Joachim SCHRECKENBACH. Teil 1–4 und 6. Weimar 1970–1997 (=Veröffentlichungen des Staatsarchivs Potsdam, Bd. 8–11, bzw. des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 32)
- Schrifttum über Ostbrandenburg 1945-1980. Bearb. von Herbert RISTER. Marburg/Lahn 1985 (=Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 123)

Niederlausitz

- Bibliographie zur Geschichte der Niederlausitz. Bearb. von Rudolf LEHMANN. Berlin 1928 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, II; Brandenburgische Bibliographien, Bd. 3)
- Bibliographie zur Geschichte der Niederlausitz. Bd. 2 (1926-1945 und Nachträge). Bearb. von Rudolf LEHMANN. Münster/Köln 1954 (=Mitteldeutsche Forschungen, Bd. 2)
- Schrifttum über Ostbrandenburg 1945-1980. Bearb. von Herbert RISTER. Marburg/Lahn 1985 (=Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 123)

Literaturdokumentation (Litdok) Ostmitteleuropa

Das Herder-Institut in Marburg betrieb seit seiner Gründung (1950) bibliographische Dokumentationen vorrangig für die historischen deutschen Ostgebiete, publiziert sowohl in der Institutszeitschrift, der Zeitschrift für Ostforschung, wie auch monographisch. Diese Arbeiten wurden 1994 auf eine neue Basis gestellt. Die Ausrichtung auf Regionalbibliographien einzelner historischer Regionen wurde aufgegeben, stattdessen wurde das gesamte Ostmitteleuropa berücksichtigt; die Arbeiten wurden nun nicht mehr nur von deutschen Bearbeitern erstellt, sondern in Kooperation mit bibliographischen Arbeitsstellen in Polen, Tschechien, der Slowakei, Litauen, Ungarn; schließlich wurde von der Erstellung gedruckter Jahresbibliographien abgegangen und seit 1998 eine Online-Datenbank betrieben: https://hds.hebis.de/herder

1.4 Karlsruher Virtueller Katalog

Mit Hilfe des Karlsruher Virtueller Katalogs kann ermittelt werden, in welcher nächstgelegenen Bibliothek eine gesuchter Literaturtitel zu finden ist:

https://kvk.bibliothek.kit.edu

Sollte eine Publikation weder in der Nähe verfügbar noch online sein, kann sie in vielen Fällen als Fernleihe über die örtliche Stadt- oder Kreisbibliothek bestellen werden.

1.5 Archivführer

Gedruckte Archivführer informieren über die Bestände eines oder mehrerer Archive. Auch wenn sie naturgemäß nicht so aktuell sind wie die Websites von Archiven, können sie für Nutzer polnischer Archive hilfreich sein, denn deren Websites sind in polnischer Sprache gehalten. Folgende Archivführer sind für das historische Ostbrandenburg relevant:

- Archivführer zur Geschichte Ostbrandenburgs bis 1945. Bearb. von Christian GAHLBECK in Verbindung mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv. München 2007 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 31)
- Archivführer zur Geschichte Pommerns bis 1945. Bearb. von Heiko WARTENBERG. München 2008 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 33) *[Enthält u. a. Kreise Arnswalde und Friedeberg, die 1938 von Brandenburg nach Pommern wechselten.]*
- Staatsarchiv Landsberg an der Warthe - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2007 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 25)
- Staatsarchiv Stettin – Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2004 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 24)
- Staatsarchiv Breslau - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 1996 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 9)

Die gedruckten Bestandsübersichten der deutschen Archive sind veraltet und werden hier nicht gelistet. Stattdessen sollte sich auf der Website des jeweiligen Archivs informiert werden.

2 Archive

2.1 Archiv des katholischen Militärbischofs

Archiv des katholischen Militärbischofs
Am Weidendamm 2
10117 Berlin
Website: https://www.katholische-militaerseelsorge.de/organisation/archiv
Bestände: Aus der Zeit vor 1945 hauptsächlich kath. Militärkirchenbücher (online in Matricula). Sofern sich diese auf das historische Ostbrandenburg beziehen, sind sie bei GRÜNEBERG nachgewiesen.

2.2 Arolsen Archives

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution
Große Allee 5 – 9
34454 Bad Arolsen
Website: https://arolsen-archives.org
Bestände: Personenbezogene Hinweise zu Häftlingen in Konzentrationslagern, Arbeitslagern und Ghettos, zu Zwangsarbeitern und „Displaced Persons“. Viele Unterlagen sind online. Mit Hilfe der Suchmaske kann nach Familien- und Ortsnamen recherchiert werden:
https://collections.arolsen-archives.org/de/search

2.3 Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Am Mühlenberg 3
14476 Potsdam
Telefon: 0331/5674-0
Website: https://blha.brandenburg.de
E-Mail: poststelle@blha.brandenburg.de
Zuständigkeit: Schriftliche Überlieferung der Behörden der Kurmark, Neumark, Niederlausitz (bis 1806), der Provinz Brandenburg (1806-1945), des Landes Brandenburg (seit 1945)
Die Bestände sind online recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten:
http://blha-recherche.brandenburg.de/suchinfo.aspx
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 - 15:00 Uhr
Reservierung: Erforderlich (Terminreservierung und Archivalienbestellung über die Website)

2.4 Bundesarchiv

Website: https://www.bundesarchiv.de
Das Bundesarchiv ist zuständig für das Archivgut der Bundesrepublik Deutschland und seiner Vorgängerstaaten (Deutsches Reich, DDR). Es gibt 9 Standorte, von denen 4 für das historische Ostbrandenburg besonders relevant sind. Die Bestände sind online über Invenio recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: https://invenio.bundesarchiv.de/invenio (Anmeldung nicht erforderlich). Invenio bietet 3 Suchkategorien: Einfache Suche, Erweiterte Suche, **Namenssuche** (Suche nach Personen).

2.4.1 Standort Bayreuth

Bundesarchiv, Abteilung Lastenausgleichsarchiv
Dr.-Franz-Straße 1
95445 Bayreuth
Telefon: 0921 4601 0
E-Mail: laa@bundesarchiv.de
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 9:00 - 17:00 Uhr, Freitag 9:00 - 15:00 Uhr
Reservierung: Erforderlich
Zuständigkeit: Flucht und Vertreibung aus deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Mitteleuropa und Osteuropa nach dem 2. Weltkrieg

Hilfsmittel:
Leipold, Andreas: Das Lastenausgleichsarchiv Bayreuth als Träger familienhistorischer Quellen. Greifswald 2012 (=Materialien zur pommerschen Familien- und Ortsgeschichte, Sonderheft des Sedina-Archivs N. F., Heft 11)

2.4.2 Standort Berlin-Lichterfelde

Bundesarchiv
Finckensteinallee 63
12205 Berlin
Telefon: 030/187 770 0
E-Mail: berlin@bundesarchiv.de
Öffnungszeiten: Montag - Mittwoch 9:00 - 17:00 Uhr, Donnerstag 9:00 - 19:00 Uhr, Freitag 9:00 - 16:00 Uhr
Reservierung: Erforderlich
Zuständigkeit: Deutsches Reich

Berlin Document Center (BDC)

Das Berlin Document Center wurde unmittelbar nach Kriegsende von der US-Armee in Berlin als Sammellager von beschlagnahmten Dokumenten aus der NS-Zeit zur Vorbereitung der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse und der Entnazifizierung eingerichtet. Aufgrund der zeitbedingten Erfordernisse wurden in den Anfangsjahren zahlreiche Dokumente aus ihrem ursprünglichen Entstehungszusammenhang herausgerissen und in andere Akten einsortiert. Das hat dazu geführt, dass viele Bestände Mischprovenienzen enthalten. Ab Ende der 1950er Jahre wurden schrittweise die meisten nicht-biografischen Unterlagen an das Bundesarchiv in Koblenz abgegeben. Nach langjährigen Verhandlungen übernahm das Bundesarchiv im Jahre 1994 das Berlin Document Center aus US-amerikanischer Verwaltung zunächst als Außenstelle in Berlin-Zehlendorf. 1996

wurden die Unterlagen in der neuen Liegenschaft des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde mit den Beständen der Abteilung Deutsches Reich zusammengeführt.
Die wichtigsten Bestände sind:

- Mitgliederkartei der NSDAP
- Parteikorrespondenz
- Personenakten des Rasse- und Siedlungshauptamtes der SS
- Personalunterlagen von SS-Angehörigen
- Personalunterlagen von SA-Angehörigen
- Personalunterlagen von Umsiedlern (Einwandererzentralstelle Litzmannstadt)
- Personenakten der Reichskulturkammer

Der Zugriff auf diese personenbezogenen Akten und Karteien ist nur nach Namen möglich. Für eine Recherche werden vollständige Angaben zum Namen, Vornamen sowie zum Geburtsdatum des Betroffenen benötigt. Weiterführende Angaben zum Beruf oder zu Einsatzorten können hilfreich sein.

2.4.3 Standort Berlin-Tegel

Bundesarchiv, Abteilung Personenbezogene Auskünfte (PA)
(ehemals Deutsche Dienstelle [WASt])
Am Borsigturm 130
13507 Berlin
Telefon: 030/187 770 1158
E-Mail: poststelle-pa@bundesarchiv.de
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 Uhr - 16:00 Uhr, Freitag 9:00 Uhr - 14:00 Uhr.
Reservierung: Erforderlich
Zuständigkeit: Personenbezogene Unterlagen des 2. Weltkriegs

2.4.4 Standort Freiburg

Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv
Wiesentalstraße 10
79115 Freiburg
Telefon: 0761 47817 864
E-Mail: militaerarchiv@bundesarchiv.de
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9:00 Uhr - 18:00 Uhr, Freitag 9:00 Uhr - 14:00 Uhr
Reservierung: Erforderlich
Bestände: 1. und 2. Weltkrieg (aus der Zeit davor nur Unterlagen der Marine), personengeschichtlich wenig ergiebig

2.5 Diözesanarchiv Grünberg

Archiwum Diecezjalne w Zielonej Górze
[Diözesanarchiv in Grünberg]
Osiedle Kaszubskie 8
65-548 Zielona Góra
Website: https://archiwum.diecezjazg.pl
E-mail: r.kufel@diecezjazg.pl
Archivsprengel: Bistum Grünberg-Landsberg, wozu das historische Ostbrandenburg gehört, ausgenommen die alten Kreise Arnswalde, Königsberg, Soldin.
Besonders hervorzuheben sind die kath. Kirchenbücher des (bis 1815 schlesischen) Kreises Schwiebus aus dem 17.-19. Jahrhundert. Diese sind bei GRÜNEBERG nachgewiesen.
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9:00 - 14:00 Uhr
Reservierung: Erforderlich

2.6 Erzbischöfliches Archiv Breslau

Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu
[Erzbischöfliches Archiv in Breslau]
pl. Katedralny 5 a
50-329 Wrocław
Website: http://www.archiwum.archidiecezja.wroc.pl
E-mail: archiwum@tumwroc.pl
Archivsprengel: Erzbistum Breslau, wozu bis 1930 auch das historische Ostbrandenburg gehörte.
Besonders hervorzuheben sind die kath. Kirchenbücher des (bis 1815 schlesischen) Kreises Schwiebus aus dem 17.-19. Jahrhundert. Diese sind bei GRÜNEBERG nachgewiesen.
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9:00 - 14:00 Uhr
Reservierung: Erforderlich

2.7 Erzbischöfliches Archiv Stettin

Archiwum Archidiecezjalne w Szczecinie
[Erzbischöfliches Archiv in Stettin]
ul. Pawła VI 4
71-459 Szczecin
Website: http://www.archiwum.szczecin.pl
E-Mail: archiwum@kuria.pl

Archivsprengel: Erzbistum Stettin, wozu u. a. die alten Kreise Arnswalde, Königsberg, Soldin gehören.
Neben vorwiegend kath. Kirchenbüchern aus dem 19./20. Jahrhundert befinden sich hier auch einzelne ev. Kirchenbücher; beides ist bei GRÜNEBERG nachgewiesen.
Öffnungszeiten: Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes der Kirchenbücher ist eine persönliche Einsichtnahme nicht möglich.

2.8 Staatsarchiv Grünberg

Archiwum Państwowe w Zielonej Górze
[Staatliches Archiv in Grünberg]
al. Wojska Polskiego 67A
65-762 Zielona Góra
Website: https://www.archiwum.zgora.pl
E-Mail: sekretariat@archiwum.zgora.pl
Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung in polnischer und englischer Sprache möglich.
Archivsprengel: Wojwodschaft Lebus südlich der Warthe, wozu u. a. die alten Kreise Crossen und Züllichau-Schwiebus sowie der Süden des alten Kreises Sternberg gehören.
Besonders hervorzuheben ist die umfangreiche Überlieferung von Grundbüchern und -akten der Amtsgerichte Crossen, Schwiebus, Züllichau (Bestände Nr. 55, 1767, 1877)
Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: https://www.szukajwarchiwach.gov.pl
Öffnungszeiten: Werktags 8:00 - 16:00 Uhr, Montag zusätzlich bis 18:00 Uhr
Reservierung: Erbeten

2.9 Staatsarchiv Landsberg (Warthe)

Archiwum Państwowe w Gorzowie Wielkopolskim
[Staatliches Archiv in Landsberg (Warthe)]
ul. Ignacego Mościckiego 7
66-400 Gorzów Wielkopolski
Website: https://gorzow.ap.gov.pl
E-mail: sekretariat@gorzow.ap.gov.pl
Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.

Archivalien können vor dem Archivbesuch online vorbestellt werden, was aber nicht zwingend erforderlich ist: https://gorzow.ap.gov.pl/eRewers/index.php
Archivsprengel: Wojwodschaft Lebus nördlich der Warthe bzw. in etwa die alten Kreise Landsberg und Friedeberg sowie der Norden des alten Kreises Sternberg (bzw. West- und Oststernberg). Besonders hervorzuheben sind die umfangreichen Bestände Nr. 28 (Amtsgericht Landsberg) (darin: Kirchenbuch-Duplikate ab 1812 und Grundakten bzw. -bücher) und Nr. 30 (Magistrat Landsberg).
Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/
Öffnungszeiten: Werktags 8:15 - 14:45 Uhr, Donnerstag zusätzlich bis 17:15 Uhr
Reservierung: Erbeten

Hilfsmittel:
Staatsarchiv Landsberg an der Warthe - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2007 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa)

2.10 Staatsarchiv Stettin

Archiwum Państwowe w Szczecinie
[Staatliches Archiv in Stettin]
ul. Św. Wojciecha 13
70-410 Szczecin
Website: http://szczecin.ap.gov.pl
E-mail: sekretariat@szczecin.ap.gov.pl
Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.
Archivsprengel: Wojwodschaft Westpommern, wozu u. a. in etwa die alten Kreise Königsberg, Soldin, Arnswalde gehören.
Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/
Darüber hinaus bietet das Archiv auf seiner eigenen Website weitere Digitalisate an:
https://szczecin.ap.gov.pl/iCmsModuleArchPublic/showDocuments/nrap/65
(Navigierung am linken Rand)
Öffnungszeiten: Werktags 8:30 - 15:00 Uhr, Montag zusätzlich bis 18:00 Uhr.
Reservierung: Erforderlich (!)

Bestellungen: Archivalien können vor dem Archivbesuch online vorbestellt werden, was aber nicht zwingend erforderlich ist: https://szczecin.ap.gov.pl/pl/zamawianie-materialow-archiwalnych

Hilfsmittel:
Staatsarchiv Stettin – Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 2004 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 24)

2.11 Staatsarchiv Breslau

Archiwum Państwowe w Wrocławie
[Staatliches Archiv in Breslau]
ul. Pomorska 2
50-215 Wrocław
Website: https://www.ap.wroc.pl
E-mail: sekretariat@ap.wroc.pl
Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.
Archivsprengel: Der östliche Teil der Wojwodschaft Niederschlesien.
Zusätzlich befindet sich hier die Überlieferung des alten preußischen Staatsarchivs Breslau (soweit sie den 2. Weltkrieg überstand), dessen Archivsprengel seinerzeit die gesamte preußische Provinz Schlesien umfasste.
Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/
Öffnungszeiten: Werktags 7:30 - 15:30 Uhr
Reservierung: Erbeten.

Hilfsmittel:
Staatsarchiv Breslau - Wegweiser durch die Bestände bis zum Jahr 1945. Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. München 1996 (=Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 9)

Hinweis:
Das Staatsarchiv Breslau ist für den alten Kreis Schwiebus, der bis 1815 zu Schlesien gehörte und erst dann zur Provinz Brandenburg kam, von Interesse. Dies betrifft im Grunde aber nur den

Bestand Nr. 3 (Fürstentum Glogau), wozu der Kreis Schwiebus bis 1815 gehörte. Das Findbuch dieses Bestandes ist online:
https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/de/zespol/-/zespol/88303
Enthält u. a.: Schatzungsregister, Urbarien, Zinsregister, 16.-17. Jahrhundert.
Allerdings liegen keine Informationen darüber vor, ob dieser Bestand für personengeschichtliche Forschungen im alten Kreis Schwiebus überhaupt ergiebig ist. Dazu müssten die in Frage kommenden Archivalien im Lesesaal einzeln durchgeblättert werden.

2.12 Staatsarchiv Schneidemühl

Archiwum Państwowe w Poznaniu Oddział w Pile
[Staatliches Archiv in Posen, Zweigstelle Schneidemühl]
ul. Podpułkownika Aleksandra Kity 5
64-920 Piła
Website des Staatsarchivs Posen: http://poznan.ap.gov.pl/
E-Mail: pila@poznan.ap.gov.pl
Anfragen können in polnischer, deutscher oder englischer Sprache gestellt werden, die Antwort kommt in polnischer Sprache. Im Lesesaal ist die Verständigung nur in polnischer Sprache möglich.
Archivsprengel: Kreise Chodzież, Czarnków, Schneidemühl [Piła], Deutsch Krone [Wałcz], Wągrowiec, Flatow [Złotów] bzw. Norden der früheren Grenzmark Posen-Westpreußen.
In diesem Archiv befinden sich Akten der Regierung zu Frankfurt (Oder), sofern sie die früheren Kreise Arnswalde und Friedeberg Nm. betreffen. Diese sind in den Bestand Nr. 907 (Regierung Grenzmark Posen-Westpreußen) eingegliedert, obwohl diese beiden Kreise nie zur Grenzmark gehörten und außerhalb des Archivsprengels liegen. Es handelt sich dabei um Akten betreffend Kirchen- und Schulsachen sowie Ablösungen und Separationen im 19. Jahrhundert.
Alle Bestände sind online über das Portal der polnischen Staatsarchive recherchierbar, teilweise mit Digitalisaten: https://www.szukajwarchiwach.gov.pl/
Öffnungszeiten: Werktags 8:30 - 14:30 Uhr
Reservierung: Erbeten

3 Bibliotheken

3.1 Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
Warschauer Straße 34-38
10243 Berlin

Website: https://bbf.dipf.de

Archiv: Nach Cyber-Angriff nicht online recherchierbar (Stand: Oktober 2023)
Enthält u. a.: Personalkarten der Lehrkräfte an Volksschulen in Preußen (1932 angelegt). - Personalbögen und Personalkarten der Lehrkräfte an höheren Schulen Preußens (nach 1871). - Personalberichte höherer Schulen (1914-1942). - Prüfungsarbeiten von Lehramtsanwärtern (1904-1939). – Privatschulakten (1874-1942). – Sammlungsgut (1850-1960)

Bibliothek: Enthält u. a. eine nahezu vollständige Sammlung gedruckter Schulprogramme und Schuljahresberichte der preußischen höheren Schulen (1825-1940)

3.2 Deutsche Nationalbibliothek

Standort Leipzig:	Standort Frankfurt (Main):
Deutscher Platz 1	Adickesallee 1
04103 Leipzig	60322 Frankfurt (Main)

Website: https://www.dnb.de

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) ist die zentrale Archivbibliothek für alle Medienwerke in deutscher Sprache aus dem In- und Ausland und das nationalbibliografische Zentrum Deutschlands. Es gibt zwei Standorte: Leipzig (ehemals Deutsche Bücherei) und Frankfurt am Main (ehemals Deutsche Bibliothek). Die Deutsche Nationalbibliothek erfüllt die Aufgaben einer Nationalbibliothek ab dem Erscheinungsjahr 1913. Ihre vordringlichste Aufgabe ist zu sammeln, zu verzeichnen und die Medienwerke der Öffentlichkeit zur freien Verfügung zu stellen. Sie ist die größte Bibliothek der Bundesrepublik Deutschland und im deutschen Sprachraum sowie eine der größten Bibliotheken der Welt. Wer im Geltungsbereich des deutschen Rechts publiziert, muss seine Werke in zwei Exemplaren bei der Deutschen Nationalbibliothek abliefern.

4 Foren

Foren dienen zur gegenseitigen Kommunikation mit anderen Forschern. Hier können Anfänger ihre Fragen stellen und erste Tipps zu Recherchemöglichkeiten erhalten, aber auch für „alte Hasen“ gibt es oft hilfreiche Hinweise. Niemand kann alles wissen, zumal die Forschung durch die Neuerschließung von Quellen und neue online-Präsentationen ständig im Fluss ist.

4.1 Ahnenforschung

https://forum.ahnenforschung.net

Verschiedene Foren, untergliedert nach Themen (z. B. Militär, Auswanderung, Adel und noch mehr.) und Regionen (u. a. Neumark [Ostbrandenburg]). – Registrierung erforderlich (kostenlos).

4.2 Archion

https://www.archion.de/de/forum/

Das Forum ist unterteilt in „Archion Allgemein“ (Allgemeines, Lesehilfe, Ortssuche, Namen, Begriffe und Abkürzungen) und in „Regionale Forschung“. – Registrierung erforderlich (kostenlos).

5 Internet-Portale

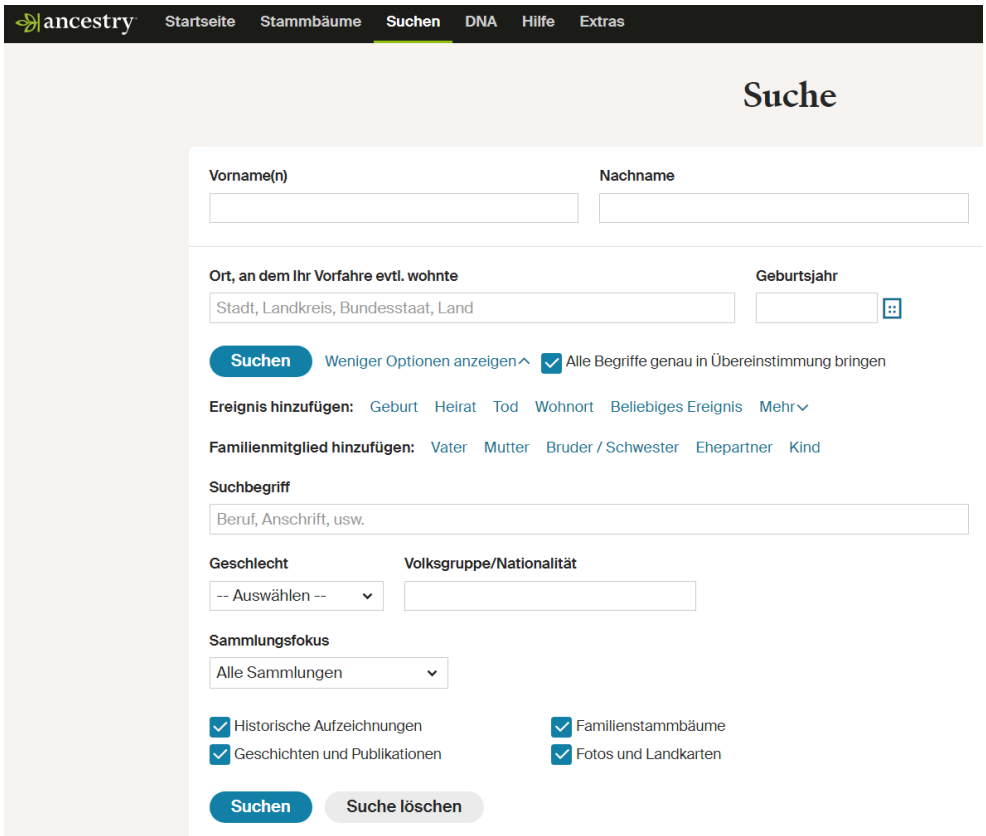
5.1 Ancestry

https://ancestry.de

€ **9,99 €** pro Monat (monatlich kündbar)

Ohne Ancestry wäre Familienforschung im historischen Ostbrandenburg kaum möglich. Das Portal bietet digitalisierte Archivalien und erspart somit teure und zeitaufwändige Reisen in die Archive. Gerade für Anfänger ist Ancestry ein sehr guter Einstieg, denn die meisten digitalisierten Dokumente sind auch indiziert. Man kann mit wenigen Klicks schnell etwas finden, ohne jede einzelne handschriftliche Seite entziffern zu müssen. Auch für „alte Hasen“ ist Ancestry eine unersetzliche Quelle, da man Zufallstreffer dort erhalten kann, wo man nicht gesucht hätte. – Ausschnitt aus der Startseite:

Wenn man oben auf **Suchen** > **Alle Sammlungen** klickt, öffnet sich die folgende Suchmaske:



Nun kann man nach Namen suchen und gegebenenfalls durch verschiedene Kategorien eingrenzen. Es sollte berücksichtigt werden, dass dieser Index nicht fehlerfrei ist. Deshalb empfiehlt es sich, mit der Suchmaske etwas ‚herum zu probieren'. Unsichere Namensvarianten können mit **?** (für einen Buchstaben) bzw. ***** (für mehrere Buchstaben) gekennzeichnet werden, d. h. beim Suchbegriff R?ckling wird nach Reckling, Rickling, Rückling usw. gesucht, dagegen bei Schul* nach Schulz, Schultz, Schulze, Schultze, aber auch nach Schultheiß. Recherchieren kann man sowohl mit Hilfe dieser allgemeinen Suchmaske als auch innerhalb der einzelnen Sammlungen.

Ancestry hat vieles, aber nicht alles!

Aus diesem Grund wird eine anschließende Recherche in anderen Portalen oder vor Ort in Archiven in jedem Fall erforderlich sein. – Für die Neumark und die östliche Niederlausitz sind folgende Sammlungen relevant:

1. Geburts-, Heirats- und Sterberegister

In diese Kategorie fallen viele Sammlungen, deren Bezeichnungen nicht aussagekräftig sind und willkürlich erscheinen. Die historisch-geografische Zuordnung ist häufig falsch. Daher sucht man am besten nicht in den einzelnen Sammlungen, sondern mit Hilfe der allgemeinen Suchmaske (siehe oben) oder hier: https://www.ancestry.de/search/categories/34/

Berlin ist für Recherchen im historischen Ostbrandenburg auch immer ein Thema, da die preußische Hauptstadt bzw. Reichshauptstadt von jeher Zuzügler aus der Provinz angezogen hat. In Berliner Heirats- und Sterbeeinträgen sind teilweise die Eltern angegeben und es werden Paten und Zeugen genannt, auch wenn diese Personen nie in Berlin gelebt haben – durchaus hilfreich, wenn die heimatlichen Kirchen- und Standesamtsbücher nicht mehr existieren. Ähnliches gilt für den östlichen Teil des heutigen Bundeslandes Brandenburg, denn aufgrund der räumlichen Nähe waren die familiären Kontakte dies- und jenseits von Oder-Neiße eng.

Folgende in Ancestry digitalisierte und indizierte Kirchen- und Standesamtsbücher können für Recherchen in der Neumark und östlichen Niederlausitz von Interesse sein:

Bestand	Archiv	Bemerkungen
Standesamt I	LAB	evakuierte Nebenregister einiger Standesämter aus den östlichen Provinzen, unvollständig, * 1874-1905, ∞ 1874-1935, † 1874-1945
Standesamt I † 1939-1955	LAB	im Ausland und auf hoher See Verstorbene, auch viele Soldaten und auf der Flucht Verstorbene, Todeserklärungen
Brandenburg Kirchenbücher vor 1875	SächsStA-L	nur wenige Kirchenbücher aus Brandenburg, in den 1930er Jahren durch die Reichsstelle für Sippenforschung verfilmt
Brandenburg Kirchenbuch-Duplikate	BLHA	Maximal 1794-1874, aber unvollständig, viele Gemeinden und Jahrgänge fehlen
Preußen Militärkirchenbücher	EZA GStA PK SächsStA-L	
Berlin ev. Kirchenbücher 1583-1874	ELAB SächsStA-L	in den 1930er Jahren durch die Reichsstelle für Sippenforschung verfilmt
Berlin Standesamtsbücher	LAB	* 1874-1908, ∞ 1874-1936, † 1874-1955

Stadt Angermünde (inkl. Eingemeindungen) Standesamtsbücher	Stadtarchiv Angermünde	* 1874-1903, ∞ 1874-1923, † 1874-1950
Landkreis Barnim Standesamtsbücher	Kreisarchiv Barnim	* 1874-1906, ∞ 1874-1936, † 1874-1966
Landkreis Ostprignitz-Ruppin Standesamtsbücher	Kreisarchiv Ostprignitz-Ruppin	* 1874-1905, ∞ 1874-1935, † 1874-1971
Pommern Kirchenbuch-Duplikate	Landesarchiv Greifswald	Maximal 1794-1874 (oft kürzer)
Stadt Prenzlau (inkl. Eingemeindungen) Standesamtsbücher	Stadtarchiv Prenzlau	* 1874-1901, ∞ 1874-1923, † 1874-1950
Landkreis Teltow-Fläming Standesamtsbücher	Kreisarchiv Teltow-Fläming	* 1874-1910, ∞ 1874-1838, † 1874-1968

Standesamtsbücher vieler weiterer Städte und Kreise. Der Bestand wächst stetig.

⚠ Wenn man gezielt nach einem Ort sucht, sollte man sich vorab im GRÜNEBERG informieren, ob die Kirchen- bzw. Standesamtsbücher überhaupt erhalten sind und in welchem Archiv sie liegen. Die Bestände polnischer Archive sind n i c h t online in Ancestry.

⚠ In den ersten Jahrzehnten nach Einrichtung der Standesämter in Preußen (1. 10. 1874) wurde bei Personen, die in Krankenhäusern oder eines unnatürlichen Todes starben, sowie bei Totgeburten der Vordruck durchgestrichen und eine handschriftliche Eintragungen am Seitenrand vorgenommen. **D i e s e E i n t r a g u n g e n h a t A n c e s t r y n i c h t i n d i z i e r t !** In Städten ist somit ca. ein Fünftel der Sterbefälle nicht indiziert sind worden.

2. Adressbücher aus Deutschland und Umgebung, 1815-1874

Inhalt: Adressbücher, die sich in der Deutschen Nationalbibliothek (früher: Deutsche Bücherei) in Leipzig befinden

Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/60778/

Dort entweder automatisch recherchieren oder manuell, indem man rechts das Land, die Stadt bzw. den Kreis und den Jahrgang auswählt. A c h t u n g : Adressbücher für Städte bzw. Kreise östlich von Oder-Neiße sind teilweise (nicht immer!) unter ‚Polen' eingeordnet.

Weitere Adressbücher, die nicht online sind, können über den KVK ermittelt werden: https://kvk.bibliothek.kit.edu/. Eine Zusammenstellung der Adressbücher der Neumark und östlichen Niederlausitz (Stand 2002) findet sich hier: https://neumark.agoff.de/litadres.htm .

3. **Sammlung der Verzeichnisse des deutschen Bundesarchivs**
   Inhalt: Adressbücher, die sich in der Bibliothek des Bundesarchivs befinden
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/categories/germandirs
   Dort entweder automatisch recherchieren oder manuell, indem man unten ein Adressbuch auswählt.

4. **Kartei der Verlust- und Grabmeldungen gefallener deutscher Soldaten 1939-1945**
   Inhalt: Bundesarchiv B 563-2 Kartei
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/61641

5. **Deutschland, Verlustlisten im 1. Weltkrieg, 1914-1918**
   Inhalt: Gefallene, vermisste, verwundete Soldaten
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/2124

6. **Auswanderungsakten Brandenburg, 19. Jahrhundert**
   Inhalt: Index der Personen, die im 19. Jahrhundert aus der Provinz Brandenburg ausgewandert sind, ohne Digitalisate, basierend auf der Auswandererkartei, die sich im BLHA befindet (und mittlerweile in die Archivdatenbank des BLHA integriert ist).
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/4121

7. **Hamburger Passagierlisten, 1850-1934**
   Inhalt: Personen, die den Hamburger Hafen mit dem Schiff verlassen haben, hauptsächlich Auswanderer, aber auch Geschäftsreisende und Touristen.
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/1068

8. **Pommern, Passagierlisten, 1869-1901**
   Inhalt: Personen, die die Häfen Stettin und Swinemünde mit dem Schiff verlassen haben, hauptsächlich Auswanderer, aber auch Geschäftsreisende und Touristen.
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/2452

9. **Öffentliche Stammbäume**
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/1030
   Von anderen Familienforschern online gestellte Stammbäume können Hinweise liefern, vor allem wenn sie auf „Ahnenpässen“ oder Forschungsergebnissen aus der Zeit vor 1945 basieren.

   ⚠ Vielfach werden Vermutungen als Tatsachen online gestellt und dann von anderen Familienforschern ungeprüft übernommen. So verführerisch es auch ist, aber es sollten nicht

„blind“ Daten aus anderen Stammbäumen übernommen und ein eigener [Fantasie-] Stammbaum erstellt werden. Besonders bei Stammbäumen ohne Quellenangaben ist Vorsicht geboten.

5.2 Archion

https://archion.de

€ ab **19,90 €** pro Monat (günstigster Pass)

Inhalt: Evangelische Kirchenbücher. Beteiligte Archive sind u. a. das Evangelische Landeskirchliche Archiv in Berlin (ELAB) und das Evangelische Zentralarchiv in Berlin (EZA). – NICHT enthalten sind evangelische Kirchenbücher, die sich in polnischen Archiven befinden, und katholische Kirchenbücher. Es sollte daher immer erst bei GRÜNEBERG nachgeschlagen werden, ob die gesuchten Kirchenbücher überhaupt erhalten sind und wo sie liegen.

⚠ Archion bietet keine Datenbank mit Suchmaske an, wie man es z. B. von Ancestry gewohnt ist, sondern die digitalisierten Kirchenbücher müssen selbstständig durchgesehen werden.

5.3 Archivportal-D

https://www.archivportal-d.de

Mit Hilfe dieser Suchmaske werden die digitalen Findhilfsmittel von knapp 250 Archiven in Deutschland gleichzeitig abgefragt. Viele kleineren Archive wie Stadt- und Kreisarchive bieten auf ihren Websites keine eigene Archivdatenbank an (bestenfalls nur grobe Bestandsübersichten), sondern veröffentlichen ihre elektronischen Findhilfsmittel im ‚Archivportal Deutschland‘. Digitalisate sind hier eher selten zu finden.

5.4 Archivportal Europa

https://www.archivesportaleurope.net

Mit Hilfe dieser Suchmaske werden die digitalen Findhilfsmittel von ca. 7.000 Archiven in Europa gleichzeitig abgefragt. Eine Stichprobe ergab jedoch, dass das Brandenburgische Landeshauptarchiv überhaupt nicht (!) berücksichtigt wird und die Ergebnisse des Geheimen Staatsarchivs in Berlin unvollständig sind. Andererseits gelang es dem Verfasser, im Estnischen Nationalarchivs einen Träger seines Familiennamens zu ermitteln. Fazit: Dieses Portal kann als unterstützendes Recherchewerkzeug von Nutzen sein, ersetzt aber nicht die direkte Suche in den für das historische Ostbrandenburg relevanten Archivdatenbanken.

5.5 Archivportal Mecklenburg-Vorpommern

https://ariadne-portal.uni-greifswald.de

Inhalt: ARIADNE ist ein Online-Service der Archive in Mecklenburg-Vorpommern und bietet Informationen über Art und Standort von Akten, Urkunden, Karten und Fotos, die in den angeschlossenen Landes-, Kreis-, Stadt- und Universitätsarchiven des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern aufbewahrt werden. Im Gegensatz zu anderen Archivportalen handelt es sich dabei ausschließlich um ein Recherche-Instrument. Es werden nur die Findbuch-Informationen, nicht aber die Dokumente selbst bereitstellt.
Region: Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, aber auch neumärkische Kreise Arnswalde und Pommern. - Im Jahre 1938 wurden die neumärkischen Kreise Arnswalde und Pommern von der Provinz Brandenburg an die Provinz Pommern abgegeben werden und gehörten von da ab zum Sprengel des Staatsarchivs Stettin. Als Folge von Auslagerungen während des Zweiten Weltkriegs befindet sich heute ein Teil des alten preußischen Staatsarchivs Stettin im Landesarchiv Greifswald, das keine eigene Archivdatenbank bereithält, sondern an ARIADNE angeschlossen ist.

5.6 Basia

http://basia.famula.pl/de

Inhalt: Index von Kirchen- und Standesamtsbüchern
Region: Großpolen, z. T. Neumark

5.7 Brandenburg-Datenbank

https://db-brandenburg.de

Inhalt: Mitmachprojekt zur Indexierung von Kirchen- und Standesamtsbüchern sowie anderer Quellen (Adressbücher, Bürgerbücher, Grabsteine usw.), auch Personen- und Ortsdatenbanken werden bereitgestellt.
Region: Berlin-Brandenburg, inkl. Neumark und östliche Niederlausitz

5.8 Denkmalprojekt

http://www.denkmalprojekt.org

Zweck des Projekts ist, die auf den vielerorts zu findenden Gefallenendenkmälern angebrachten Inschriften zu erhalten, zu archivieren und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Hierbei wird der Begriff „Denkmal“ breit ausgelegt, indem auch gedruckte Verlustlisten ausgewertet werden. Die Sammlung beschränkt sich generell auf Gefallene der deutschen und österreichischen Streitkräfte aller Kriege.

5.9 Deutsche Digitale Bibliothek

https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de

Datenbank für Kulturobjekte, eine Kultursuchmaschine, in der Bücher oder Volltexte vollständig gelesen oder heruntergeladen werden können, sofern sie nicht mehr urheberrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Neben Büchern und Texten sind auch Archivalien, Bilder und Fotografien, Skulpturen, Musikstücke und andere Tondokumente, Filme und Noten, Gemälde, Handschriften und vieles mehr zu finden. Letztlich all das, was man auch in den deutschen Museen, Bibliotheken, Archiven und Mediatheken findet – nur eben digital und an einem zentralen Ort.

5.10 Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern

https://www.digitale-bibliothek-mv.de

Hier sind gedruckte Publikationen (und z. T. handschriftliche Texte) nicht nur online einsehbar, sondern auch mit Hilfe von OCR-Texterkennung durchsuchbar – auch für die Neumark sehr ergiebig, z. B. Soldin: 305 Treffer. - Das Äquivalent für Brandenburg befindet sich noch im Aufbau: https://digital.ub.uni-potsdam.de

5.11 Deutsches Zeitungsportal

https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper

Hier können historische Zeitungen aus den Jahren 1671 bis 1994 (Schwerpunkt etwa 1850-1950) mit OCR-Texterkennung durchsucht werden.

5.12 Karten

Mapster: http://igrek.amzp.pl/
Enthält u. a.: Meßtischblätter und Stadtpläne (beides 19./20. Jahrhundert)

6 Periodika

6.1 Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen

Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen, 1925-1944
Heft 1 (1925) – Heft 10 (1927) als Beilage zu: Kultur und Leben
Bd. 1 (1925-1928), Bd. 2 (1931-1936), Bd. 3 (1937-1940) als Beilage zu: Archiv für Sippenforschung
Bd. 4 (1936-1942) als Buchausgabe
Bd. 5 (1944) als Beilage zu: Archiv für Sippenforschung
Bd. 1-5 online
https://www.familysearch.org/search/catalog/202122?availability=Family%20History%20Library
Fortsetzung: Ahnen und Enkel

6.2 Ahnen und Enkel

Vorgänger: Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen
Ahnen und Enkel. Sammlung von Ahnen- und Nachkommenlisten, 1955-1971

6.3 Ahnentafeln um 1800

Ahnentafeln um 1800. Eine Ahnentafelsammlung, 1931-1942
Fortsetzung: Deutsches Familienarchiv

6.4 Archiv für Familiengeschichtsforschung

Vorgänger: Archiv für Sippenforschung
Archiv für Familiengeschichtsforschung, 1997-2020
Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen.
Fortsetzung: Archiv für Personengeschichte

6.5 Archiv für Sippenforschung

Vorgänger: Kultur und Leben
Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete, 1928-1944, 1961-1992
Die älteren Jahrgänge (bis 1944) bieten Auswertungen von Quellen, die heute teilweise nicht mehr vorhanden sind. Die Nachkriegsjahrgänge beziehen sich fast nur auf Westdeutschland, viel Adel, während Brandenburg fast gar nicht vertreten ist. Jeder Jahrgang ist durch ein Register der Familiennamen erschlossen.
Online: https://wiki.genealogy.net/Archiv_f%C3%BCr_Sippenforschung
Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen.
Fortsetzung: Archiv für Familiengeschichtsforschung

6.6 Archiv für Stamm- und Wappenkunde

Der Wappensammler. Allgemeines Organ zum Austausch für Wappensammler, Genealogen, Heraldiker, sowie für heraldische Vereine, 1900/01
Wellers Archiv für Stamm- und Wappenkunde. Monatsschrift zur Festlegung von Familiengeschichten u. Familienwappen, zum Austausch für Familiengeschichtsforscher, Wappen-Exlibris-, Siegel- u. Münzsammler, sowie für heraldische Vereine u. Kunstgewerbetreibende, 1901/02 – 1902/03
Archiv für Stamm- und Wappenkunde. Monatsschr. zur Festlegung von Familiengeschichten u. Familienwappen, zum Austausch für Familiengeschichtsforscher, Wappen-, Exlibris-Siegel- u. Münzsammler, sowie für heraldisch-genealogische Vereine u. Kunstgewerbetreibende, 1903/04 – 1919/20
Aufgegangen in: Roland. Verein zur Förderung der Stamm-, Wappen- und Siegelkunde
Online: https://wiki.genealogy.net/Archiv_f%C3%BCr_Stamm-_und_Wappenkunde

6.7 Der Neumärker

Der Neumärker. Blätter für neumärkische Familienkunde. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Neumark, 1933-1943
Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen.

6.8 Deutsches Familienarchiv

Vorgänger: Ahnentafeln um 1800
Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk, seit 1952
Inhalt: Ahnenlisten und Stammfolgen

Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen und Orte. Zusätzlich sind Gesamtregister für die Bände 1-50, 51-75, 76-100, 101-125, 126-150 vorhanden.

6.9 Deutsches Geschlechterbuch

Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien. Ein deutsches Geschlechterbuch, 1889-1910. - **Deutsches Geschlechterbuch**. Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien. Quellen- und Sammelwerk mit Stammfolgen deutscher bürgerlicher Geschlechter, 1911-1943, seit 1955
Inhalt: Stammfolgen
Register: Jeder Band enthält ein Register der Familiennamen. Zusätzlich ist ein Gesamtnamenverzeichnis für die Bände 1-216 auf CD erhältlich.

6.10 Kultur und Leben

Kultur und Leben. Zeitschrift für Kulturgeschichte und biologische Familienkunde, 1924-1927
Online: https://www.familysearch.org/search/catalog/202025?availability=Family%20History%20Library
Fortsetzung: Archiv für Sippenforschung

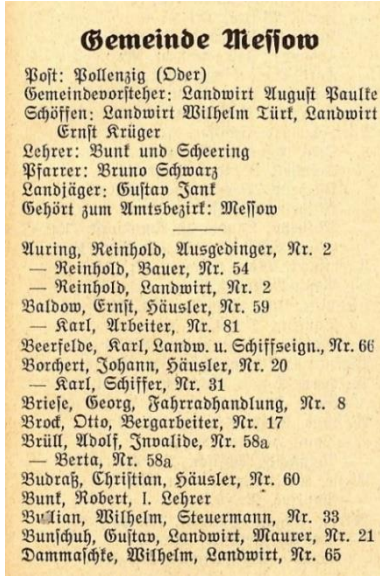
7 Quellengattungen A-Z

7.1 Ablösungsrezess

Im Zuge der Stein-Hardenbergschen Reformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnten die Bauern und Kossäten ihre Höfe, die sie bisher nur pachtweise von der Grundherrschaft innehatten, erwerben, meist gegen Abtretung von Land an die Grundherrschaft, da die erforderlichen Barmittel oft nicht vorhanden waren. Diesen Vorgang bezeichnet man als „Ablösung“ (d. h. Ablösung von der Grundherrschaft). Die Verträge darüber (sogenannte „Ablösungs-Recesse“) sind teilweise noch erhalten, und zwar im Archivbestand des zuständigen Katasteramts (meist in polnischen Staatsarchiven). In Orten mit besonders schwieriger Quellenlage erhält man durch einen solchen Ablösungs-Recess (falls vorhanden) immerhin eine Liste der zu einem Stichjahr im Ort wohnenden Bauern und Kossäten. Teilweise werden auch die Büdner aufgeführt.

7.2 Adressbuch

Adressbücher, auch als Einwohnerbücher oder Wohnungsbücher bezeichnet, wurden im 19. und 20. Jahrhundert für größere Städte und Kreise gedruckt. Darin werden der Vor- und Familienname, der Beruf bzw. der Stand und die Hausnummer eines jeden Haushaltsvorstandes aufgeführt. Dörfer sind in dem Adressbuch desjenigen Kreises, zu dem sie gehörten, zu finden. Adressbücher können über den KVK ermittelt werden: https://kvk.bibliothek.kit.edu/
Eine Zusammenstellung der Adressbücher der Neumark und östlichen Niederlausitz (Stand: 2002) findet sich hier: https://neumark.agoff.de/litadres.htm
Ancestry und Familysearch bieten viele Adressbücher online an *(← 4. Internet-Portale)*, andere Adressbücher sind nur vor Ort in Bibliotheken einsehbar.



Gemeinde Messow

Post: Pollenzig (Oder)
Gemeindevorsteher: Landwirt August Paulke
Schöffen: Landwirt Wilhelm Türk, Landwirt Ernst Krüger
Lehrer: Bunk und Scheering
Pfarrer: Bruno Schwarz
Landjäger: Gustav Jank
Gehört zum Amtsbezirk: Messow

Auring, Reinhold, Ausgedinger, Nr. 2
— Reinhold, Bauer, Nr. 54
— Reinhold, Landwirt, Nr. 2
Baldow, Ernst, Häusler, Nr. 59
— Karl, Arbeiter, Nr. 81
Beerfelde, Karl, Landw. u. Schiffseign., Nr. 66
Borchert, Johann, Häusler, Nr. 20
— Karl, Schiffer, Nr. 31
Briese, Georg, Fahrradhandlung, Nr. 8
Brock, Otto, Bergarbeiter, Nr. 17
Brüll, Adolf, Invalide, Nr. 58a
— Berta, Nr. 58a
Budraß, Christian, Häusler, Nr. 60
Bunk, Robert, I. Lehrer
Bu[illegible]lian, Wilhelm, Steuermann, Nr. 33
Bunschuh, Gustav, Landwirt, Maurer, Nr. 21
Dammaschke, Wilhelm, Landwirt, Nr. 65

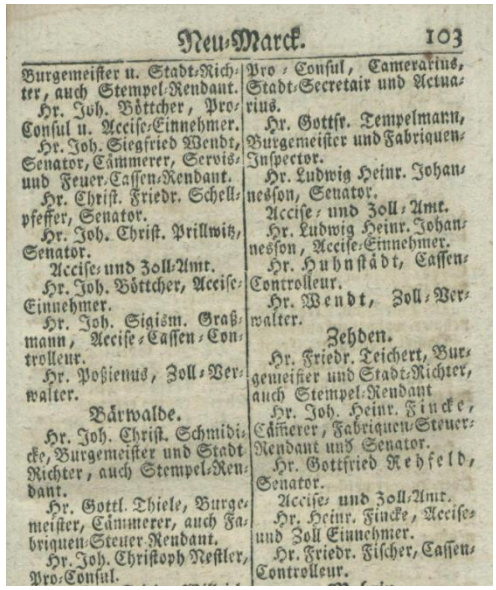
Abb. 1: Ausschnitt aus dem Einwohnerbuch von Stadt und Kreis Crossen, Ausgabe 1926

7.3 Adresskalender

Im 18. Jahrhundert wurden staatliche und kirchliche Beamte und Staatsdiener in gedruckten Adresskalendern veröffentlicht, z. T. mit Namensregister.

Neumark

Adres-Calender, der sämtlichen Königl. Preuß. Lande und Provinzien : ausser den Residenzien Berlin, dem Königreiche Preussen und dem souverainen Herzogthume Schlesien; der darinnen befindlichen hohen und niedern Collegien, Instanzien und Expeditionen, ingleichen der königl. Bediente, Magisträte, Universitäten, Prediger ... auf das Jahr ...
Erschienen: 1748, 1752, 1756, 1767, 1770, 1775



Neu-Marck. 103

Burgemeister u. Stadt-Richter, auch Stempel-Rendant.
Hr. Joh. Böttcher, Pro-Consul u. Accise-Einnehmer.
Hr. Joh. Siegfried Wendt, Senator, Cämmerer, Servis- und Feuer-Cassen-Rendant.
Hr. Christ. Friedr. Schellpfeffer, Senator.
Hr. Joh. Christ. Prillwitz, Senator.
Accise- und Zoll-Amt.
Hr. Joh. Böttcher, Accise-Einnehmer.
Hr. Joh. Sigism. Graßmann, Accise-Cassen-Controlleur.
Hr. Poßienus, Zoll-Verwalter.

Bärwalde.
Hr. Joh. Christ. Schmidicke, Burgemeister und Stadt-Richter, auch Stempel-Rendant.
Hr. Gottl. Thiele, Burgemeister, Cämmerer, auch Fabriquen-Steuer-Rendant.
Hr. Joh. Christoph Nestler, Pro-Consul.

Pro-Consul, Camerarius, Stadt-Secretair und Actuarius.
Hr. Gottfr. Tempelmann, Burgemeister und Fabriquen-Inspector.
Hr. Ludwig Heinr. Johannesson, Senator.
Accise- und Zoll-Amt.
Hr. Ludwig Heinr. Johannesson, Accise-Einnehmer.
Hr. Hubnstädt, Cassen-Controlleur.
Hr. Wendt, Zoll-Verwalter.

Zehden.
Hr. Friedr. Teichert, Burgemeister und Stadt-Richter, auch Stempel-Rendant
Hr. Joh. Heinr. Fincke, Cämmerer, Fabriquen-Steuer-Rendant und Senator.
Hr. Gottfried Rehfeld, Senator.
Accise- und Zoll-Amt.
Hr. Heinr. Fincke, Accise- und Zoll-Einnehmer.
Hr. Friedr. Fischer, Cassen-Controlleur.

Abb. 2: Ausschnitt aus dem Adres-Calender, 1775

Adresskalender von den in der Churmark Brandenburg, der Neumark und dem

Herzogthum Pommern befindlichen hohen und niedern Collegien Instanzien und Expeditionen, Magisträten, Universität, Kirchen und Schulen, Stiftern, Klöstern und in öffentlichen Aemtern stehenden Personen : auf das Jahr …
Erschienen: 1779, 1785, 1793

Ab 1794 → Staatshandbuch (für Gesamt-Preußen)

Schlesien

Der Kreis Schwiebus gehörte bis 1815 zur Provinz Schlesien. Auch dort gab es Adresskalender (ab 1744), jedoch unter anderer Bezeichnung:
Schlesische Instanzien-Notitz oder Address-Calender, 1744. - **Schlesische Instantien-Notiz oder das jetzt lebende Schlesien**, 1747 ff. - **Schlesische Instantien-Notiz, Oder Das ietzt lebende Schlesien**, 1755 ff. - **Schlesische Instanzien-Notiz oder Verzeichniß der in Schlesien befindlichen hohen und niedern königl. Landes-Collegien, Ämter und übrigen Behörden**, 1799 ff.

Niederlausitz

Niederlausitzisches Addreßverzeichniß aller in der ganzen Provinz in den öffentlichen Civilämtern und beym Militair als Offiziers stehenden, Standesherrschaften und Rittergüther besitzenden, charakterisirten und graduirten, auch Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbe treibenden Personen, befindlichen Ortschaften und seyenden Jahrmärkten, 1797, 1799, 1801, 1806. – **Adreßverzeichniß des Markgrafthums Niederlausitz und des Cottbusser Kreises**, 1811

7.4 Ahnenpaß

Der sogenannte „Ahnenpaß“ wurde seit 1934 vom „Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands“ herausgegeben und diente zum Nachweis der arischen Abstammung. Er enthielt amtlich beglaubigte Abstammungsnachweise, die aus Angaben zu Geburt, Heirat und Tod bestanden. Nach Vorlage bei einer Behörde oder Dienststelle wurde der Ahnenpaß wieder ausgehändigt. Das heißt, Ahnenpässe sind n i c h t archiviert worden. Nur die Abstammungsnachweise von Angehörigen der SS wurden vom Rasse- und Siedlungshauptamt einbehalten. Sie befinden sich heute im Bundesarchiv in Berlin-Lichterfelde.[1] Ahnenpässe bilden dort keinen eigenen Bestand, sondern sind innerhalb von Akten zu finden. Sie können teilweise über die Archivdatenbank ermittelt

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Ahnenpa%C3%9F

werden, sofern darin die entsprechenden Akten mit Enthält-Vermerken versehen sind. Suchworte: Ahnenpaß, Ariernachweis u. ä.

7.5 Amtsblatt

Amts-Blatt der Königlichen Neumärkischen Regierung, 1810-1816
Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a. d. Oder, 1816-1945
In den Amtsblättern wurden Bekanntmachungen der [Bezirks-] Regierung verkündet. Genealogisch relevant ist die Rubrik „Personal-Chronik“. Hierin finden sich Stellenveränderungen (Ernennung, Versetzung, Tod) von Beamten und Angestellten im Staatsdienst, d. h. auch von Förstern, Lehrern, Pfarrern. – Nicht enthalten sind in einem privaten Beschäftigungsverhältnis stehende Personen wie z. B. Gutsförster.
Die Jahrgänge von 1816 bis 1897 sind online und mit Texterkennung durchsuchbar:
https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV012543730

7.6 Bauakte

Unterlagen zu Privatbauten sind beim Eigentümer, bei den ausführenden Bauunternehmen und bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde zu suchen. In den ländlichen Gemeinden waren seit 1. 1. 1874 die Amtsbezirke als Ortspolizeibehörden für die Aufgaben der Baupolizei zuständig, während in Städten die jeweiligen städtischen Polizeiverwaltungen die Bauaufsicht ausübten. Dementsprechend sind Bauakten (inkl. Baupläne bzw. -zeichnungen) in den Archivbeständen der Amtsbezirke bzw. Städte zu finden. Das gilt sowohl für die polnischen Staatsarchive als auch für das Brandenburgische Landeshauptarchiv, wobei grundsätzlich die sehr lückenhafte Quellenlage zu berücksichtigen ist. Grundlegende Informationen zu Überlieferungslage und Recherchemöglichkeiten (im BLHA):
https://blha.brandenburg.de/index.php/themen/bauakten-fuer-privatbauten-aus-der-zeit-1874-1945

7.7 Bilder

Porträts

In öffentlich zugänglichen Institutionen wie Archiven, Bibliotheken, Museen sind in der Regel keine Porträts (Fotos oder Gemälde) von Privatpersonen zu finden, es sei denn, es handelt sich um bekannte Personen des öffentlichen Lebens. Anders als in manchen Staaten wurden und werden in Deutschland auch keine abgelaufenen Personalausweise (mit Fotos) archiviert. Stattdessen sollte im Verwandtenkreis nach solchen Fotos gefragt werden.

Stadtansichten

Berndt, Iris: Märkische Ansichten. Die Provinz Brandenburg im Bild der Druckgraphik 1550-1850. Berlin 2007

7.8 Bürgerbuch

Im Bürgerbuch wurden bis ins 19. Jahrhundert die Einwohner einer Stadt verzeichnet, die das Bürgerrecht erworben haben, nachdem sie den Bürgereid geleistet und das Bürgergeld gezahlt hatten. Mit dem Bürgerrecht erwarben sie bestimmte Rechte (z. B. Ausübung eines Gewerbes, Wahlrecht), aber auch Pflichten (z. B. Steuerzahlung, Verteidigung).

Häufig wird in Bürgerbüchern die Herkunft der Neubürger festgehalten. Die Höhe des Bürgergeldes war manchmal vom Vermögen des Neubürgers abhängig. Manchmal wurde ein höheres Bürgergeld verlangt, wenn der Neubürger von auswärts stammte. Daher sind bei Kenntnis der örtlichen Gepflogenheiten manchmal interessante Rückschlüsse möglich. Da die Bürgerbücher laufend fortgeführt wurden, sind die Einträge chronologisch und nicht nach Namen angeordnet.

Für Städte und Zeiträume, aus denen kein Bürgerbuch erhalten ist, sind oft in den jährlichen Stadtrechnungen, gelegentlich auch in Ratsprotokollen, entsprechende Informationen über Neubürger zu finden.

In vielen Fällen sind Bürgerbücher oder Verzeichnisse von Neubürgern in gedruckter Form veröffentlicht worden, meist als eigenständige Veröffentlichung, zum Teil auch als Artikel in genealogischen Fachzeitschriften. Da der Begriff „Bürgerbuch“ (z. T. auch Bürgerrolle oder Neubürger) und der Ortsname in den meisten Fällen im Titel erscheinen, empfiehlt sich auch eine Suche im KVK *(siehe 1 Hilfsmittel → 1.4 Karlsruher Virtueller Katalog).*

7.9 Kurliste

Kurlisten verzeichnen die in einem bestimmten Hotel oder einer Privatunterkunft übernachtenden Personen und deren Ankunftstermine, zumeist unter Angabe von kurzen Informationen zu Herkunftsort oder -land, Standeszugehörigkeit, Beruf und evtl. mitreisenden Familienangehörigen oder Dienerschaft. Damit bieten sie einen Spiegel des mondänen Treffpunkts der früheren gesellschaftlichen Elite.

Der einzige Kurort im historischen Ostbrandenburg war Schönfließ (ab 1907: Bad Schönfließ), wo 1898 ein Moorbad errichtet wurde. Die handschriftlichen Kurlisten von 1898 bis 1904 sind erhalten.[2]

[2] Staatsarchiv Stettin, Best. 222 (Akta miasta Trzcińsko-Zdrój [Stadtakten Bad Schönfließ]), Sign. 199.

Häufig wurden Kurlisten in gedruckter Form veröffentlicht, wahrscheinlich auch in Bad Schönfließ, doch ist die Zeitung für Bad Schönfließ leider nicht erhalten.
Auf der anderen Seite können Personen aus der Neumark und Niederlausitz natürlich auch andere Kurorte aufgesucht haben. Es ist hier nicht der Platz, um alle Kurorte im historischen deutschsprachigen Raum und ihre jeweiligen Bade- und Kurlisten aufzuzählen. Nur beispielhaft soll hier der Swinemünder Bade-Anzeiger genannt werden, weil er für die Jahre 1910, 1915-1929, 1932 online durchsuchbar ist:
https://www.digitale-bibliothek-mv.de/viewer/toc/PPN636776093/1/LOG_0000/

7.10 Staatshandbuch

Gesamt-Preußen

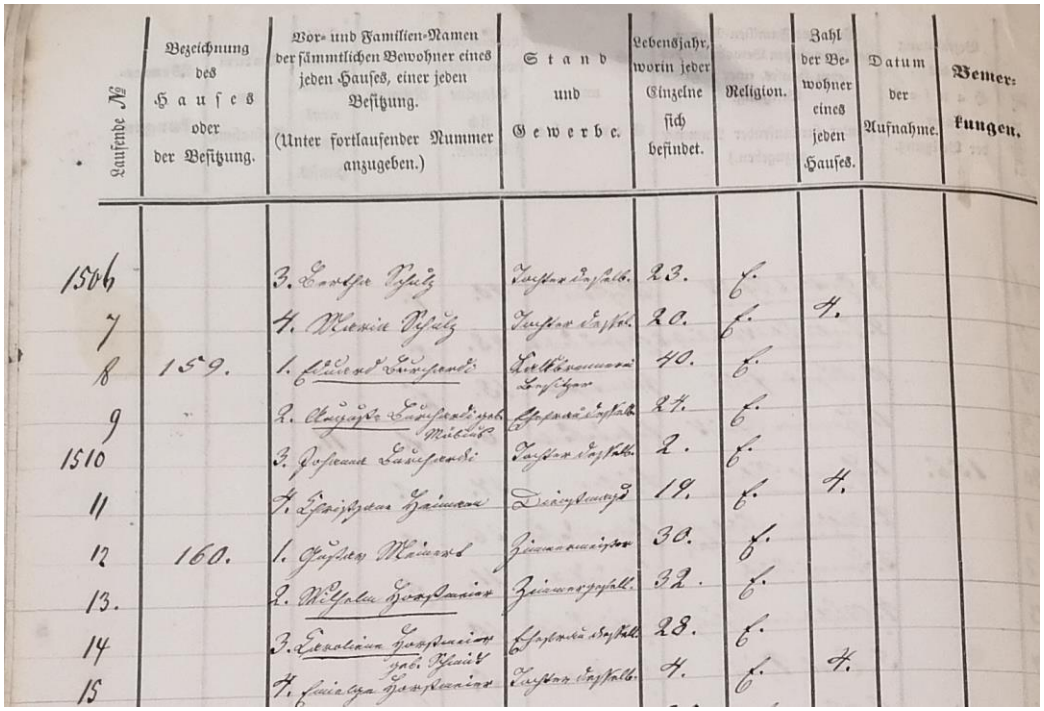
Im 19. und 20. Jahrhundert wurden staatliche und kirchliche Beamte und Staatsdiener im jährlich erscheinenden Staatshandbuch veröffentlicht. Jeder Band verfügt über ein Namensregister.
Handbuch über den Königlich Preußischen Hof und Staat, 1794-1848. – **Königlich-Preußischer Staatskalender**, 1851-1867. - **Handbuch über den Königlich Preussischen Hof und Staat**, 1868-1918. - **Handbuch über den Preußischen Staat**, 1922-1938. – **Preußisches Staatshandbuch**, 1939
Liste der online verfügbaren Staatshandbücher:
https://de.wikisource.org/wiki/Preu%C3%9Fen#Staatshandb%C3%BCcher
Vor 1794 ← Adresskalender

Provinz Brandenburg

Handbuch der Behörden der Provinz Brandenburg und des Stadtkreises Berlin, 1901 [weitere Bände nicht nachweisbar]

7.11 Volkszählung

Die gedruckten Volkszählungen enthalten keine Namen, sondern nur Statistik bzw. Zahlen. Sie beruhen auf den sogenannten „Urlisten“, die während der Volkszählung erstellt wurden, als der Beamte von Haus zu Haus ging und alle Bewohner namentlich erfasste. Diese Urlisten sind heute z. T. im Brandenburgischen Landeshauptarchiv und in polnischen Staatsarchiven erhalten und können in der jeweiligen Archivdatenbank mit dem Suchbegriff Urliste, Zivil-Einwohner, Civil-Einwohner o. ä. ermittelt werden.



Laufende №	Bezeichnung des Hauses oder der Besitzung.	Vor- und Familien-Namen der sämmtlichen Bewohner eines jeden Hauses, einer jeden Besitzung. (Unter fortlaufender Nummer anzugeben.)	Stand und Gewerbe.	Lebensjahr, worin jeder Einzelne sich befindet.	Religion.	Zahl der Bewohner eines jeden Hauses.	Datum der Aufnahme.	Bemerkungen.
1506		3. Ernestine Schulz	Tochter Ehefrau	23.	ev.			
7		4. Wilhelmine Schulz	Tochter Ehefr.	20.	ev.	4.		
8	159.	1. Ludwig Kaufmann	Kaufmann und Tischler	40.	ev.			
9		2. Augusta Kaufmann geb. Müller	Ehefrau Ehefrau	27.	ev.			
1510		3. Johanna Kaufmann	Tochter Ehefrau	2.	ev.			
11		4. Friedrich Heimann	Dienstknecht	19.	ev.	4.		
12	160.	1. Gustav Meinert	Heimanmeister	30.	ev.			
13.		2. Wilhelm Hoffmann	Heimannsfrau	32.	ev.			
14		3. Caroline Hoffmann geb. Kluge	Ehefrau Ehefrau	28.	ev.			
15		4. Friedrich Hoffmann	Tochter Ehefrau	4.	ev.	4.		

Abb. 3: Ausschnitt aus „Liste der sämmtlichen Civil-Einwohner zu Zehden“, 1852 (BLHA, Rep. 8 Zehden, Nr. 15)

8 Sammlungen

Heute stellen viele Familienforscher ihre Forschungsergebnisse online. Im 20. Jahrhundert, als das Internet noch nicht existierte bzw. noch nicht so allgegenwärtig wie heute war, gab es die Möglichkeit, an einem sogenannten „Ahnenlistenumlauf“ teilzunehmen. Man reichte seine Ahnenliste ein, diese wurde in einer Kartei registriert und an andere Familienforscher verschickt. Dadurch konnten sich Ergänzungen und Korrekturen ergeben.

8.1 Ahnenstammkartei

Die **Ahnenstammkartei des deutschen Volkes (ASTAKA)** stellt die Auswertung eines seit 1921 organisierten Ahnenlistenaustauschs in einer riesigen Verkartung dar, die vom 1923 gegründeten Verein „Deutsche Ahnengemeinschaft e. V.“ angefertigt wurde. Diese Ahnenstammkartei wurde trotz widriger Umstände auch nach dem 2. Weltkrieg als gesamtdeutsches Projekt fortgeführt. Seit 1967 befindet sie sich im Bestand der in Leipzig ansässigen Deutschen Zentralstelle für

Genealogie, die heute das Referat 33 des Staatsarchivs Leipzig bildet. 1992 wurde die Ahnenstammkartei geschlossen und verfilmt. Zu diesem Zeitpunkt enthielt sie 736.000 Karten mit 1.457.000 Personen, über 1,2 Millionen davon in der Zeit vor 1800.[3] Die Kartei ist nach Familiennamen unter Anwendung des phonetischen Alphabets geordnet und innerhalb der Namen nach Herkunftsorten. Auf jeder Karteikarte ist eine Nummer vermerkt, die auf die Ahnenliste verweist, der die Angaben entnommen sind. Sowohl die Karteikarten als auch die Ahnenlisten sind online.
Teil I (Karteikarten): https://www.familysearch.org/search/catalog/623674?availability=Family%20History%20Library
Teil II (Ahnenlisten):
https://www.familysearch.org/search/catalog/593235?availability=Family%20History%20Library

8.2 Ahnenlistenumlauf

Bei dem „Leipziger Umlauf“ (siehe voriges Kapitel) musste der Einsender monatelang, oft jahrelang, warten, bis seine Ahnenliste umgelaufen war und er mit Berichtigungen und Ergänzungen rechnen konnte. Zwar wurden die Ahnenlisten verkartet, aber diese nur einmal vorhandene Kartei war der Allgemeinheit nicht zugänglich. Der Einsender war von den Auskünften dieser Karteistelle abhängig.
Daher wurde auf dem 26. Deutschen Genealogentag 1974 in München beschlossen, einen bundesdeutschen Ahnenlistenumlauf (ALU) einzurichten, deren Verwaltung die Zentralstelle für Personen und Familiengeschichte in Frankfurt (Main) übernahm.
Der neue ALU ermöglichte eine sofortige Auswertung, noch bevor die Ahnenlisten den Umlauf hinter sich gebracht hatten, und zwar dadurch, dass die Kartei des ALU gedruckt wurde. Somit konnten alle Forscher die gedruckte Kartei lesen und in aller Ruhe zuhause mit ihrem eigenen Material vergleichen. Bei Fragen und Ergänzungen konnten sie direkt mit dem Einsender in Verbindung treten und brauchten eine sonst nur im Vereinsarchiv befindliche Kartei nicht in Anspruch zu nehmen.[4]
Dieser Ahnenlistenumlauf bestand bis 2010 und umfasst ca. 1.000 Ahnenlisten. Die in den Ahnenlisten enthaltenen Namen sind über die „Ahnenlisten-Kartei“ des Degener Verlags erschlossen (19 Bände mit ca. 200.000 Namen).
Die Ahnenlisten sind online (die Kartei nicht):
https://www.familysearch.org/search/catalog/688572?availability=Family%20History%20Library

8.3 Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF)

Archiv ostdeutscher Familienforscher, seit 1952.

[3] https://genwiki.de/Ahnenstammkartei_des_deutschen_Volkes
[4] https://wiki.genealogy.net/Ahnenlistenumlauf

Jährlich erscheinendes familiengeschichtliches Sammelwerk, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V. (AgoFF), für Mitglieder kostenlos.
Inhalt: Ahnen-, Stamm- und Nachfahrenlisten, Quelleneditionen, Einzelfunde, kleinere Aufzeichnungen.
Register der Namen und Orte: https://agoff.de/?p=681

9 Thematischer Wegweiser A-Z

9.1 Adel

Adelslexikon[5]
Das Adelslexikon erschien in der Reihe des Genealogischen Handbuch des Adels in den Jahren 1972 bis 2012 in insgesamt 16 Bänden sowie einem Nachtrags- und einem Registerband. Herausgeber war der C. A. Starke Verlag in Limburg an der Lahn. Darin aufgenommen wurde jede nach 1800 noch existierende Adelsfamilie möglichst mit folgenden Angaben: Konfession; Heimat; erstes urkundliches Auftreten (mit Nachweisen); Stammvater, mit dem die sichere Stammreihe beginnt; Diplomverleihungen und -empfänger; Geschlechtsverband; Wappenbeschreibung (u. U. Abbildung des Stammwappens); Literaturhinweise. Dabei wurde besonderer Wert auf die Erfassung der seit 1850 geadelten Familien gelegt, die in der Literatur bisher nicht nachgewiesen waren. Die Literaturhinweise enthalten auch entlegene Veröffentlichungen sowie in kleinen Auflagen erschienene Familiengeschichten.

- Band I, 1972, A-Bon
- Band II, 1974, Boo-Don
- Band III, 1975, Dor-F
- Band IV, 1978, G-Har
- Band V, 1984, Has-I
- Band VI, 1987, J-Kra
- Band VII, 1989, Kre-Lod
- Band VIII, 1997, Loe-Mes
- Band IX, 1998, Met-Oe
- Band X, 1999, Of-Pra
- Band XI, 2000, Pre-Rok
- Band XII, 2001, Rol-Schm
- Band XIII, 2002, Schn-Stad
- Band XIV, 2003, Stae-Tra

[5] https://genwiki.genealogy.net/Adelslexikon

- Band XV, 2004, Tre-Wee
- Band XVI, 2005, Weg-Z
- Band XVII, 2008, Nachträge
- Band XVIII, 2012, Register

Das Adelslexikon enthält keine Genealogien. Diese sind stattdessen in den Monographien und genealogischen Sammelwerken zu finden, auf die in den jeweiligen Literaturhinweisen verwiesen wird.

9.2 Adoption

Adoptionsakten sind i. d. Regel nicht erhalten, da sie nach Ablauf einer gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist (2015 wurde sie von 60 auf 100 Jahre nach Geburt des Kindes erhöht)[6] durch die Behörden vernichtet und keinem Archiv angeboten werden bzw. wurden. Dennoch haben aus verschiedenen Gründen einzelne Adoptionsakten ihren Weg ins BLHA, GStA PK und in die polnischen Staatsarchive gefunden, die über die jeweiligen Archivdatenbanken ermittelt werden können.

9.3 Apotheker

Für die Neumark sollten die Findhilfsmittel des Geheimen Staatsarchivs (Berlin) und des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (Potsdam) geprüft werden, für die Niederlausitz vor 1815 ist zusätzlich das Sächsische Staatsarchiv zu berücksichtigen.

9.4 Auswanderung

1. **Auswandererkartei Brandenburg, 19. Jahrhundert**
   Im Brandenburgischen Landeshauptarchiv (BLHA) befindet sich Auswandererkarteien für die Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt (Oder). Die Karteikarten enthalten Auswanderer, die in einschlägigen Sammelakten staatlicher und kommunaler Behörden der Provinz Brandenburg im 19. Jahrhundert genannt sind. Entsprechende Akten der Regierung Frankfurt (Oder) sind nicht vollständig erhalten. Lücken in der Überlieferung werden teilweise durch Akten der lokalen Verwaltung gefüllt, die aber auch nur unvollständig vorhanden sind. Die Karteien sind inzwischen in die allgemeine Archivdatenbank des BLHA übertragen worden: http://blha-recherche.brandenburg.de/suchinfo.aspx
   (in die Volltextsuche das Wort **Auswanderer** und den **Familiennamen** eingeben)

[6] https://www.zauv.bund.de/DE/AuskunftUndInformation/Auskunftsrechte/Aktenaufbewahrungsfristen/_node.html

2. **Hamburger Passagierlisten, 1850-1934**
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/1068/ (kostenpflichtig).

3. **Bremer Passagierlisten, 1907/08, 1913/14, 1920-1939**
   https://www.passagierlisten.de/
   Ältere Listen wurden wegen Raummangels vernichtet, die Jahrgänge 1909-1919 (außer 1913/14) fielen einem Bombenangriff im II. Weltkrieg zum Opfer.

4. **Stettiner Passagierlisten, 1869-1901**
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/collections/2452/ (kostenpflichtig)

5. **Passagierlisten in den National Archives (USA), ab 1820**
   Außer den Passagierlisten abfahrender Schiffe (in deutschen Archiven) gibt es Passagierlisten ankommender Schiffe. In den USA mussten den Einwanderungsbehörden vorgelegt werden. Sie sind in den National Archives in New York ab 1820 weitgehend vorhanden. Die fehlenden Bremer (und Hamburger) Passagierlisten lassen sich dadurch kompensieren.
   Suchmaske: https://www.ancestry.de/search/categories/40/ (kostenpflichtig)

6. **Deutsche Auswanderer-Datenbank, 19. Jahrhundert**
   Grundlage der Datenbank sind die in den National Archives (USA) vorhandenen Passagierlisten ab 1820 (siehe Punkt 5).
   https://www.deutsche-auswanderer-datenbank.de/ (kostenpflichtig)

Die Passagierlisten (Punkt 2-6) enthalten nicht nur Auswanderer, sondern auf Geschäftsreisende und Touristen. - Darüber hinaus finden sich s e h r v i e l e Spezialakten in:

7. **Geheimes Staatsarchiv, Berlin:**
   a) **Preußisches Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (III. HA)**
      Laufzeit: ca. 1810 – 1866
      Enthält u. a. Einzelakten, die zumeist Nachforschungen beinhalten - sei es, dass einem Auswanderer in seiner Heimat eine Erbschaft zugefallen war oder dass ein Auswanderer in der Fremde verstorben war und nun seine Erben in der Heimat gesucht wurden. Die Akten sind genealogisch sehr ergiebig, die Aktentitel aussagekräftig.
      Suche in der Archivdatenbank: https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de
      Suche im Findbuch: https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de/midosasearch-gsta/MidosaSEARCH/iii_ha_mda/index.htm
      III. HA MdA > Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten > Rechts- und kulturpolitische Abteilung > Zwischenstaatlicher Rechtsverkehr
   b) **Preußisches Ministerium des Innern (I. HA Rep. 77, Tit. 226)**

Laufzeit: ca. 1810 – ca. 1914
Enthält u. a. Sammelakten mit Auswanderungsfällen, die einer besonderer Prüfung bedurften, wie z. B. Auswanderung ohne behördlichen Konsens, Militärpflicht von Auswanderern in der preußischen Armee (falls noch die preußische Staatsbürgerschaft besitzend), Anträge auf Wiederaufnahme in den preußischen Untertanenverband und vieles mehr. Die Akten sind nach Zielländern klassifiziert, aber nicht indexiert. Die Aktentitel sind allgemein gehalten (z. B. „Auswanderungen nach Brasilien, Bd. 1, 1816-1849“). Daher können über die allgemeine Archivdatenbank keine Namen abgefragt werden.
Suche in der Archivdatenbank: https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de
Suche im Findbuch: https://archivdatenbank.gsta.spk-berlin.de/midosasearch-gsta/MidosaSEARCH/i_ha_rep_77/index.htm
I. HA Rep. 77 > Ministerium des Innern > Abteilung I > Sektion 33 > Staatsangehörigkeit

8. **Bundesarchiv, Berlin-Lichterfelde:**
Auswärtiges Amt des Deutschen Reiches (R 901)
Laufzeit: Maximal 1867 – 1945
Enthält u. a. sehr viele Sammelakten mit Auswandererfällen. Die Akten sind nach Zielländern klassifiziert, aber nicht indexiert. Die Aktentitel sind allgemein gehalten. Daher können über die allgemeine Archivdatenbank keine Namen abgefragt werden.
Suche in der Archivdatenbank: https://invenio.bundesarchiv.de/invenio
Gezielte Suche: Bestände > Norddeutscher Bund und Deutsches Reich > Auswärtiges > R 901 Auswärtiges Amt > 15. Rechtsabteilung > Auswanderungssachen

9. **Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Berlin:**
Matrikel deutscher Auslandsvertretungen
Laufzeit: Maximal 1871 – 1945
Enthält: In den Matrikeln (keine Kirchenbücher!) sind keine Auswanderer im eigentlichen Sinn registriert, sondern die im jeweiligen Konsulatsbezirk lebenden Reichsdeutschen. Die Eintragung musste alle 10 Jahren erneut veranlasst werden, ansonsten erfolgte eine Löschung (und damit verbunden der Verlust der deutschen Staatsbürgerschaft). Enthalten sind u. a.: Vor- und Familienname, Geburtsdatum und -ort sowie Angaben über Wegzug oder Tod aller Familienangehörigen.
Die Matrikelbücher sind als Digitalisate in der Invenio-Datenbank:
https://politisches-archiv.diplo.de/invenio
(Amtsbücher > Matrikel des Deutschen Reiches)

Die brandenburgische Auswanderung nach Übersee setzte erst in den 1840er Jahren ein. Zuvor war das benachbarte Polen das Hauptwanderungsziel, und von dort Weiterwanderung in die russischen Gouvernements Bessarabien (1813) und Wolhynien (ab den 1860er Jahren). Bei dieser

Ostwanderung vom 16. bis 18. Jahrhundert ist zu bedenken, dass es sich meist nicht um eine Auswanderung im eigentlichen Sinne handelt, sondern lediglich um eine Migration im grenznahen Gebiet. Hierüber gibt es nur sehr wenige Quellen. Herkunftsangaben finden sich in einigen wenigen Spezialakten und nur selten in polnischen Kirchenbüchern.

Ein spezieller Fall der Ostwanderung ist die Migration von Akademikern, Handwerkern, Militärs in die Städte des russischen Zarenreichs, allen voran nach Sankt Petersburg. Der Historiker Erik Amburger (1907-2001) hat in jahrzehntelanger Arbeit die Daten von knapp 100.000 Ausländern im Russischen Reich bis 1917 zusammentragen. Die Datenbank ist online:

https://amburger.ios-regensburg.de/

9.5 Bahn

Die Deutsche Bahn AG archiviert keine Personalakten der historischen Länderbahnen (die bis zur Gründung der Deutschen Reichsbahn am 1. 4. 1920 bestanden), der Deutschen Reichsbahn und Deutschen Bundesbahn. Personalakten wurden/werden in der Regel maximal 30 Jahre nach dem Ableben des Beschäftigten aufbewahrt. Danach erfolgt(e) die Kassation (Vernichtung). Ersatzweise können die folgenden Quellen herangezogen werden:

1. **Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin:**
   Geheimes Zivilkabinett (I. HA Rep. 89)
   Enthält u. a.: Angelegenheiten der Eisenbahnbeamten, 34 Bände (Nr. 29419-29452)
   Laufzeit: 1845-1918
   Trotz des allgemein gehaltenen Titels sind diese Akten für Familienforscher ergiebig. Sie enthalten Bahnbeamte, die kurz vor der Pensionierung standen und ausgezeichnet wurden. Aufgeführt sind: Name, Lebensalter/Jahre, Dienstjahre, Datum der letzten Beförderung, ob und welche preußischen Orden oder Ehrenzeichen derselbe schon besitzt, Grund für die Auszeichnung, Bemerkungen.

2. **Amtsblatt der Eisenbahndirektion Berlin**, 1884-1922(1923). - **Amtsblatt der Reichsbahndirektion Berlin**, 1922(1923)-1950
   Enthält u. a.: Personalnachrichten wie Ernennungen, Versetzungen, Eintritte in den Ruhestand, Entlassungen, Sterbefälle, Auszeichnungen, Bestehen von Fachprüfungen usw.

9.6 Beamte

Für Bestallungen (ab dem 16. Jahrhundert) ist die handschriftliche Überlieferung der jeweiligen Behörde und der übergeordneten brandenburgisch-preußischen Ober- und Zentralbehörden zu

berücksichtigen. Im 16.-18. Jahrhundert kommen für das historische Ostbrandenburg v. a. folgende Bestandsgruppen in Frage:

- BLHA, Rep. 3 Neumärkische Kammer
- BLHA, Rep. 8 Städte
- GStA, I. HA Geheimer Rat, Rep. 9 Allgemeine Verwaltung
- GStA, I. HA Geheimer Rat, Rep. 21 Brandenburgische Städte
- GStA, II. HA Generaldirektorium
- Polnische Staatsarchive: Bestände der Städte (Akta miasta)
- Sächsisches Staatsarchiv, Dresden: Ober- und Zentralbehörden für Sachsen (wozu die Niederlausitz vor 1815 gehörte)

⚠ Oft reicht es nicht, in die Archivdatenbanken einfach nur einen Namen einzugeben, denn teilweise sind die Aktentitel allgemein gehalten. Stattdessen ist es nötig, solche Akten mit allgemeinen Titeln vor Ort im Lesesaal durchzublättern.

Seit dem 18. Jahrhundert wurden Beamte in den jährlich erscheinenden Adresskalendern bzw. Staatshandbüchern aufgeführt *(← 7. Quellengattungen)*. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden Stellenveränderungen (Ernennung, Versetzung, Tod) von staatlichen und städtischen Amtsträgern, Beamten und Staatsdienern im Amtsblatt veröffentlicht *(← 7. Quellengattungen)*: **Amts-Blatt der Königlichen Neumärkischen Regierung**, 1810-1816. - **Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a. d. Oder**, 1816-1945

9.7 Berlin

Da die preußische Residenzstadt bzw. Reichshauptstadt Berlin seit jeher viele Zuzügler aus der Provinz angezogen hat, soll im Folgenden kurz auf die wichtigsten Quellen (für die Familienforschung) eingegangen werden.

Adressbücher

- **Berliner Adresskalender**, 1710-1918
  Die Berliner Adresskalender verzeichnen die höhergestellten Personen und Amtsträger der königlich-preußischen Residenzstädte Berlin und Potsdam sowie deren Behörden, Verwaltungen und Organisationen. Aufgeführt werden Behördenadresse und -beschreibung sowie Personenname, Amtsbezeichnung und Privatadresse. Jeweils am Ende eines jeden Bandes befindet sich ein Namensregister.
- **Berliner Adressbücher**: 1799, 1801, 1812, 1819, 1822-1943 *[sehr fehlerhaft!]*
- **[West-] Berliner Stadtadressbuch**: 1957, 1959, 1961, 1963, 1964, 1967, 1970

Alle anderen Nachkriegsjahrgänge sind nur Branchen-Adressbücher.

- Für **Ost-Berlin** gibt es keine Adressbücher (nach 1943).

Online: https://digital.zlb.de/viewer/berliner-adress-telefon-branchenbuecher/

Bauakten

Das Landesarchiv Berlin besitzt ca. 120.000 Bauakten. Die ältesten Baudokumentationen sind um 1750 angelegt. Die Überlieferungen stammen größtenteils aus den Bezirksbauämtern, aber auch aus den ehemaligen Magistrats- bzw. zuständigen Senatsverwaltungen. In der Regel verfügt das Landesarchiv über Bauakten von nicht mehr existierenden Bauwerken. Eine vollständige Dokumentation ist schon auf Grund von Kriegsverlusten leider nicht gegeben. Die klassische Bauakte beinhaltet u. a.:

- Entwürfe, bauliche Genehmigungen
- Eigentümerverhältnisse
- Grundrisse, Querschnitte
- Ansichten der Fassade

Unterlagen bestehender Bauten müssten sich beim Bauträger, dem Eigentümer und im zuständigen Bauamt befinden.

Bauaktenkartei: http://www.landesarchiv-berlin-viewer.de/bauakten-kartei/index.php

Bürgerbücher

- **Das älteste Berliner Bürgerbuch 1453-1700**. Hrsg. von Peter von Gebhardt. Berlin 1927 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin; I, 1)
- **Die Bürgerbücher von Cölln an der Spree 1508-1611 und 1689-1709 und die chronikalischen Nachrichten des ältesten Cöllner Bürgerbuches 1542-1610**. Hrsg. von Peter von Gebhardt. Berlin 1930 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin; I, 3)
- **Die Bürgerbücher und die Bürgerprotokollbücher Berlins von 1701 – 1750.** Hrsg. von Ernst Kaeber. Berlin 1934 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin; I, 4)
- **Kartei der Bürgeraufnahmeprotokolle 1758-1822 (lückenhaft)** im Landesarchiv Berlin, online in Findbuch.net, Suchbegriff: **Bürger** und **Nachname**, z. B. Bürger Gottschalk https://www.landesarchiv-berlin.findbuch.net/php/main.php
- **Bürgerrollen A-Z**, 1770/80er Jahre – 1847 (LAB, A Rep. 002 Magistrat der Stadt Berlin, Bürgerrechtsregistratur, Nr. 136-160); der Laufzeitbeginn variiert je nach Buchstabe.

- Schulz, Carl: **3000 Berliner Kolonisten und Kolonistensöhne 1686-1812**. Neustadt a. d. Aisch 1972 (=Schriftenreihe der Stiftung Stoye, Nr. 3).

Dissidenten

Dissidentenregister des Stadtgerichts Berlin
Archiv: LAB, A Rep. 5 A (Kopien: GStA, VIII. HA, J 2)
Inhalt: Geburten 1848-1874, Heiraten 1847-1874, Sterbefälle 1850-1874
https://www.familysearch.org/search/catalog/105476?availability=Family%20History%20Library

Friedhöfe

- Mende, Hans-Jürgen: **Lexikon Berliner Begräbnisstätten**. Ein sozial- und kulturhistorischer Wegweiser zu allen Berliner Kirch- und Friedhöfen und Grabstätten bekannter Persönlichkeiten. Berlin 2018

Grundbücher, Grundakten

Die meisten Berliner Grundbücher aus dem 18. Jahrhundert und viele weitere Archivalien der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind 1945 im Geheimen Staatsarchiv in Berlin verbrannt. Erhalten geblieben sind nur Grundbücher und Grundakten aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Ihre Lagerorte sind:

- Für Ost-Berlin: Zentrales Grundbucharchiv in 13353 Berlin, Westhafenstraße 1
- Für West-Berlin: In den zuständigen Amtsgerichten

Das Zentrale Grundbucharchiv gab 2002 einige Grundakten ans Landesarchiv Berlin ab.

Juden

- Jüdische Trauungen in Berlin 1759 bis 1813. Mit Ergänzungen für die Jahre 1723-1759. Bearb. und hrsg. von Jacob Jacobson. Berlin 1968 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 28)
- Die Judenbürgerbücher der Stadt Berlin 1809-1851. Mit Ergänzungen für die Jahre 1791-1809. Bearb. und hrsg. von Jacob Jacobson. Berlin 1962 (=Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 4)

Judenregister des Stadtgerichts Berlin
Archiv: LAB, A Rep. 005 A (Kopien: GStA, VIII. HA, J 1)
Inhalt: Geburts-, Heirats- und Sterberegister der Juden, 1812-1874

https://www.familysearch.org/search/catalog/105476?availability=Family%20History%20Library

Jüdische Friedhöfe

- 115.628 Berliner: **Der Jüdische Friedhof Weißensee - Dokumentation der flächendeckenden Erfassung der Grabstätten**. Hrsg. von Landesdenkmalamt Berlin / Technische Universität Berlin. Petersberg 2013 (=Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin, Bd. 40)
- Mende, Hans-Jürgen / Vösgen, Nicola: **Der Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee**. Ein Wegweiser zu Grab- und Erinnerungsstätten. Berlin 2016
- **Verzeichnis der Grabstätten des Friedhofs Schönhauser Allee**, 1885-1931 (*LAB, F Rep. 120, Film Nr. 279)*
- **Begräbnis-Akten der jüdischen Friedhöfe Berlin-Weißensee und Schönhauser Allee**, ab 1880 (*Friedhofsverwaltung in Berlin-Weißensee, Herbert-Baum-Straße 45)*

Kirchenbücher, Standesamtsregister

Ev. Kirchenbücher (1583)-1945	Ev. Landeskirchliches Archiv (online in Archion, jüngere Jahrgänge nur vor Ort im Archiv)
Taufkartei 1750-1874 (ohne Militär, franz.-ref. und kath. Gemeinde)	Ev. Landeskirchliches Archiv
Ev. Kirchenbücher (vor 1875)	Sächsisches Staatsarchiv Leipzig (online in Ancestry)
Kath. Kirchenbücher	Vor Ort in den Kirchengemeinden. – Älteste Kirchengemeinden: St. Hedwig (1773), St. Sebastian (1861), St. Michael (1863)
Militärkirchenbücher	Geheimes Staatsarchiv (online in Ancestry)
Standesamtsregister	Außerhalb der gesetzlichen Schutzfristen: Landesarchiv Berlin (online in Ancestry) Innerhalb der gesetzlichen Schutzfristen: Vor Ort in den Berliner Standesämtern. Direkte Nachkommen erhalten Auskunft. Ist das Standesamt nicht bekannt, kann der Berliner Suchumlauf bemüht werden: https://www.berlin.de/standesamt/suchumlauf/artikel.1137374.php

Mithilfe der ‚Brandenburg-Datenbank' lässt sich ermitteln, zu welcher ev. Kirchengemeinde bzw. zu welchem Standesamt eine Adresse gehörte: https://db-brandenburg.de/?page_id=1351

Meldekarteien

- **Historische Einwohnermeldekartei (1874-1943)**
  Die historische Einwohnermeldekartei ist nicht erhalten. Eine (kostenpflichtige) Anfrage ans Landesarchiv Berlin ist sinnlos.
- **Einwohnermeldekartei Ost-Berlin (1945-1989/90)**
  Standort: Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in 10969 Berlin, Friedrichstraße 219. - https://service.berlin.de/dienstleistung/331302
- **Einwohnermeldekartei West-Berlin (1945-1960)**
  Standort: Landesarchiv Berlin. - https://landesarchiv-berlin.de/die-einwohnermeldekartei-von-berlin
- **Einwohnermeldekartei West-Berlin (1961-1980)**
  Standort: Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in 10969 Berlin, Friedrichstraße 219. - https://service.berlin.de/dienstleistung/331302
- **Einwohnermeldekartei Gesamt-Berlin (seit 1990)**
  Standort: Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten in 10969 Berlin, Friedrichstraße 219. - https://service.berlin.de/dienstleistung/331302

Hinweis zu den Jahrgängen 1980-1984:
Bis zum 31. 10. 2015 war in Berlin das Berliner Meldegesetz in Kraft. Unter § 10 Abs. 3 war geregelt, dass Datensätze von Personen, welche länger als 30 Jahre aus Berlin verzogen oder verstorben sind, zu löschen sind. Deshalb wurden im Jahr 2014 alle elektronischen Datensätze unwiderruflich gelöscht, welche die Jahrgänge 1980-1984 betrafen.

Stadtpläne

- Digitale Landesbibliothek Berlin: Stadtpläne, ab 1652. - https://digital.zlb.de
  Besonders erwähnenswert: Selter-Grundriss von 1811 (Maßstab 1 : 5800), Straube-Plan von 1910 (Maßstab 1 : 400), beides mit Hausnummern
- Landesarchiv Berlin, F Rep. 270 (Allgemeine Kartensammlung)

Telefonbücher

- **Berliner Telefonbücher**, 1908-1953
- **Ost-Berliner Telefonbücher**, 1954-1991
- **West-Berliner Telefonbücher**, 1954-1991

Online: https://digital.zlb.de/viewer/berliner-adress-telefon-branchenbuecher

⚠ In Ost-Berlin verfügten nur wenige Privathaushalte über einen Telefonanschluss. Auch in West-Berlin war bis in die 1960er Jahre hinein ein privater Telefonanschluss nicht selbstverständlich.

Urkunden

- Regesten der Urkunden zur Geschichte der Stadt Berlin 1500 bis 1815. Bearb. von Gaby Huch. Berlin 2004 (=Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 7)
- Regesten der Urkunden zur Geschichte von Berlin / Cölln im Mittelalter (1237-1499). Mit Nachträgen für die Zeit von 1500 bis 1815. Bearb. von Gaby Huch und Wolfgang Ribbe. Berlin 2008 (=Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 5; zugleich Schriftenreihe des Landesarchivs Berlin, Bd. 13)

9.8 Berufe

Da im Internet häufig falsche Interpretation alter Berufsbezeichnungen kursieren, hier einige klärende Worte, sofern es Brandenburg betrifft:

- **Büdner:** Kein Büttner (=Fassmacher), sondern der Bewohner einer „Bude“, der als Arbeiter, Handwerker oder Tagelöhner tätig war, demzufolge auch kein Kleinbauer.
- **Kossät:** Jemand, der in einer „Kote/Kate [=kleines Haus] saß“ und Landwirtschaft zur Selbstversorgung betrieb.

9.9 Konzentrationslager

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution
Personenbezogene Hinweise zu Häftlingen in Konzentrationslagern, Arbeitslagern und Ghettos, zu Zwangsarbeitern und „Displaced Persons“ (DP). - https://arolsen-archives.org/

Häftlingsregister

- **Auschwitz:** Datenbank: https://www.auschwitz.org/en/museum/auschwitz-prisoners/
- **Bergen-Belsen:** Ein Gedenkbuch mit Namen von etwa 50.000 Häftlingen kann über die Gedenkstätte Bergen-Belsen für 28 Euro zuzüglich Versandkosten erworben werden: https://bergen-belsen.stiftung-ng.de/de/forschung-dokumentation/namensverzeichnis
- **Buchenwald:** Online-Totenbuch des Konzentrationslagers Buchenwald (1937-1945) und des Sowjetischen Speziallagers Nr. 2 (1945-1950): https://www.buchenwald.de/recherche/online-totenbuecher

- **Dachau:** Ein digitales Häftlingsregister enthält die Haftdaten von mehr als 90 Prozent der über 200.000 Gefangenen. Die Mitarbeiter des Archivs beantworten Anfragen zu allen Themenbereichen des Konzentrationslagers Dachau: https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/forschung-und-sammlung/archiv

9.10 Militär

Das Schriftgut der militärischen Verwaltungsbehörden Preußens wurde 1936/37 vom Geheimen Staatsarchiv in Berlin an das seinerzeit neu gebildete Preußische Heeresarchiv in Potsdam abgegeben und ist dort im April 1945 **vollständig verbrannt**. Erhalten sind nur solche Unterlagen, die damals nicht im Preußischen Heeresarchiv lagerten. **Für die Familienforschung ist der Verlust der Stammrollen besonders gravierend**, weil dadurch die Herkunft von Soldaten nicht oder bzw. nur sehr schwer ermittelt werden kann.

9.10.1 Altpreußische Armee (1714-1806)

Geheimes Staatsarchiv, Berlin

- Militärkirchenbücher (weitgehend online Ancestry)
- Gedruckte Ranglisten (enthalten nicht: Mannschaften und Unteroffiziere)

⚠ Die Niederlausitz gehörte erst ab 1815 zu Preußen. Zuvor war der sächsische Kurfürst in Personalunion zugleich Markgraf der Niederlausitz. Daher sind im 18. Jahrhundert Soldaten aus der Niederlausitz nicht in der preußischen, sondern in der sächsischen Armee zu suchen.

9.10.2 Preußische Armee (1807-1867)

Geheimes Staatsarchiv, Berlin

- Militärkirchenbücher (weitgehend online Ancestry)
- Zivile und militärische Orden und Auszeichnungen
- Versorgungsakten (betr. Offiziere)
- Gedruckte Ranglisten (enthalten nicht: Mannschaften und Unteroffiziere)

Krieg gegen Frankreich (1813-1815)

Nachweisung derjenigen aus dem Frankfurter Regierungs-Departement gebürtigen Militairpersonen vom Feldwebel abwärts, welche sich im Kriege gegen Frankreich 1813, 1814 und 1815 ausgezeichnet haben, dafür mit dem eisernen Kreuze belohnet und noch am Leben

sind. - Ferner derjenigen, welche das eiserne Kreuz als Auszeichnung erhalten haben, aber entweder in offenen Feldschlachten, Gefechten und bei Belagerungen vor dem Feinde geblieben, oder an erhaltenen Wunden und epidemischen Krankheiten gestorben sind; und endlich aller derjenigen, welche in diesen verhängnisvollen drei Jahren im Kampfe fürs Vaterland gefallen, oder an erhaltenen Wunden oder grassirenden Krankheiten gestorben sind
Druck: Außerordentliche Beilage zu Nro. 34 des Amts-Blattes der Königl. Preuß. Regierung zu Frankfurth an der Oder, ausgegeben den 20ten August 1817

Solche Listen wurden für alle preußischen Provinzen erstellt, aber gelangten wahrscheinlich nicht überall in den Druck. Hier das Äquivalent für den pommerschen Regierungsbezirk Stettin:
Die öffentliche Bekanntmachung der Namen derjenigen Vaterlands Verteidiger welche von denen in der Provinz errichteten Regimenten oder Truppenteilen das eiserne Kreuz erhalten, oder auf dem Felde der Ehre geblieb. oder an Wunden gestorbenen sind. Vol. 1, 2 (1816-1822)
Archiv: Archiwum Państwowe w Szczecinie [Staatsarchiv in Stettin], Best. 92 Rejencja Szczecińska [Regierung Stettin], Sign. 12310, 12311

Die Listen der einzelnen preußischen Regierungsbezirke wurden zusammengestellt und als gedrucktes Buch veröffentlicht (mit alfabetischem Namenregister):
Ordens-Liste von den Rittern und Besitzern der Königlich Preußischen Orden und Ehrenzeichen im Jahre 1817. Auf den Grund der im Jahre 1812 gedruckten Ordensliste und der seitdem eingetretenen Veränderungen. Berlin 1817
Online: https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/image/1273455738_1817000000/2/

Alle Listen enthalten die Angabe, an welcher Schlacht die Soldaten ausgezeichneten Soldaten teilgenommen haben.

9.10.3 Preußische Armee (1. Weltkrieg)

Durch einen Bombenangriff auf das Heeresarchiv in Potsdam am 14. April 1945 wurde die Überlieferung personenbezogener Unterlagen der preußischen Armee und der Reichswehr nahezu restlos vernichtet. Erhalten ist nur das, was damals nicht im Heeresarchiv war:

- Gedruckte Verlustlisten
- Militärkirchenbücher
- Militärische Auszeichnungen (z. B. Eisernes Kreuz)
- Personalakten von Offizieren des Heeres
- Personalakten der Marine
- Lazarettkrankenbücher

Die erhaltenen Quellen verteilen sich auf die folgenden Archive:

Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv (Freiburg)

- Ca. 2000 Personalakten von Offizieren der Preußischen Armee, 1867-1918
- Personalunterlagen der Admirale der Kaiserlichen Marine
- Krankenunterlagen: Geburtsjahrgänge 1802 bis 1899. Von den Geburtsjahrgängen 1891 bis 1899 sind nur die Unterlagen der im Januar und Juli Geborenen überliefert. Für den Zeitraum vor 1919 sind die Lazerettkrankenbücher die nahezu einzige Möglichkeit, Hinweise zur Truppenzugehörigkeit zu erhalten. – Für eine Recherche in den Krankenunterlagen muss das genaue Geburtsdatum bekannt sein. Nur die Angabe des Geburtsjahres reicht nicht aus.

Bundesarchiv, Abteilung Personenbezogene Auskünfte (PA) (Berlin-Tegel)

- Personalunterlagen von Angehörigen der Preußischen und der Kaiserlichen Marine (außer Admirale)
- 50.000 Lazarettkrankenbücher
- Krankenunterlagen (personenbezogenen Einzelmeldungen, z. B. Krankenblätter und Gesundheitsbücher): Geburtsjahrgänge 1900 bis 1928

Geheimes Staatsarchiv (Berlin)

- Militärkirchenbücher (weitgehend online Ancestry)
- Zivile und militärische Orden und Auszeichnungen (u. a. Eisernes Kreuz)
- Versorgungsakten (betr. Offiziere)
- Gedruckte Ranglisten (betr. Offiziere)

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Nachweise gefallener und vermisster Soldaten. - Datenbank: https://www.volksbund.de/

9.10.4 Wehrmacht (2. Weltkrieg)

In der Regel sind keine Personalakten von Wehrmachtsangehörigen vorhanden, sondern lediglich Eintragungen in Karteien und Listen. Nur für den Bereich der Marine ist ein größerer Bestand an Personalakten überliefert. Anfragen können gerichtet werden an:

1. **Bundesarchiv, Abteilung Personenbezogene Auskünfte (PA) (Berlin-Tegel)**
   Am 1. Januar 2019 wurde die Deutschen Dienststelle (für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht) (WASt) aufgelöst und

ihre Bestände dem Bundesarchiv übertragen. Zu diesem Zweck wurde in Berlin-Tegel eine neue Abteilung PA (Personenbezogene Auskünfte) des Bundesarchivs eingerichtet. - Die umfangreichsten Karteien sind:

Zentrale Personenkartei

Laufzeit: Maximal 1939-2018
Standort: Bundesarchiv Berlin-Tegel, B 563-1 KARTEI
Die ZK war das wichtigste Hilfsmittel der WASt. Eine Karteikarte wurde während des 2. Weltkrieges von Mitarbeitern der WASt angelegt, sobald sogenannte Verlustmeldungen über einen Kriegsteilnehmer bekannt wurden. Dies waren hauptsächlich Informationen über Verwundungen, Erkrankungen oder Mitteilungen über das jeweilige Kriegsschicksal. Die ZK war bis zum 31. 12. 2018 Verwaltungsschriftgut der „Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht" (WASt) und wurde um Bearbeitungsvermerke und Angaben über Schriftwechsel mit Behörden, Ämtern und Angehörigen ergänzt. Auf der Karteikarte wurden alle neuen Informationen zu einem Soldaten hinzugefügt, einschließlich der Daten eines jeden Antragstellers, der sich mit der Bitte um Auskunft zu einem Soldaten an die Deutsche Dienststelle wandte. Es ist zu beachten, dass die ZK nicht vollständig ist. Der weitaus größte Teil soll sich im Archiv des Russischen Verteidigungsministeriums in Podolsk befinden.[7] Auch sind Schreib-, Übertragungs- oder Übermittlungsfehler zu berücksichtigen.

Gräberkartei

Nachdem die Gräberkartei der WASt nach Kriegsende als verschollen galt, erstellte die Deutsche Dienststelle anhand der vorliegenden Informationen eine sogenannte Ersatzgräberkartei, die inzwischen auf ca. 4,5 Millionen Karten angewachsen ist. Allerdings wurde im Zuge des Vereinigungsprozesses im Jahre 1990 die ursprüngliche Gräberkartei in der Außenstelle Dornburg des Zentralen Staatsarchivs der DDR aufgefunden und der Deutschen Dienststelle übergeben.
Laufzeit: Maximal 1939-1945
Standort: Bundesarchiv Berlin-Tegel, B 563-2 KARTEI
Online: https://www.ancestry.de/search/collections/61641/ (kostenpflichtig)
Erfasst wurden alle Verlustmeldungen der Truppen, der Lazarette und der Wehrmacht-Gräberoffiziere sowie des Internationalen Roten Kreuzes. Die Karteikarten enthalten die Personalien der Betroffenen, den letzten Truppenteil und den zuständigen Ersatztruppenteil sowie die genauen Umstände des Verlustes. Auf der Rückseite wurden die Kriegssterbefallanzeige, die Beurkundung durch das zuständige Standesamt und – soweit bekannt – die Grablage vermerkt. Angaben von dieser Kartei wurden auch in die Zentrale Personenkartei (ZK)

[7] Siehe dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Dienststelle_(WASt)

übernommen. Nach Kriegsende wurden Veränderungen, beispielsweise Umbettungen oder Sterbefallanzeigen, nicht mehr nachgetragen.

Erkennungsmarkenverzeichnisse

Gegenwärtig (Stand: Januar 2024) stehen die Erkennungsmarkenverzeichnisse der Wehrmacht aus konservatorischen Gründen nicht mehr für die persönliche Benutzung (auch der Mitarbeiter) zur Verfügung. Sie werden sukzessive digitalisiert. Ein Abschluss der Arbeiten kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht genannt werden. Über die Rechercheplattform Invenio *(← 2.2 Bundesarchiv)* wird unter den jeweiligen Erschließungsinformationen bekannt gegeben, ob ein Digitalisat vorliegt. Dies ist derzeit nur für die Erkennungsmarkenverzeichnisse der Luftwaffe der Fall.[8]

Kriegsgefangene

Nach Kriegsende wurden Unterlagen, welche die WASt über Kriegsgefangene in deutschem Gewahrsam geführt hatte, beschlagnahmt und den jeweiligen Herkunftsländern der Kriegsgefangenen übergeben. Ab 1950 erhielt die Deutsche Dienststelle ihrerseits von den westlichen Siegermächten, d. h. aus Großbritannien, Frankreich, Belgien und den USA, Unterlagen über deutsche Kriegsgefangene und Internierte. Dabei handelte es sich überwiegend um Personalblätter, Karteien und Dossiers mit insgesamt ca. 15 Millionen Meldungen.

In den elektronisch erfassten Angaben zur westalliierten Kriegsgefangenschaft sind die US-amerikanischen und Teile der britischen Unterlagen nicht enthalten. Sofern Hinweise auf eine US-amerikanische oder britische Kriegsgefangenschaft vorliegen, sind weitere zeit- und kostenintensive Recherchen möglich.

Unterlagen über deutsche Kriegsgefangene und Internierte in sowjetischem Gewahrsam wurden der Deutschen Dienststelle hingegen nicht übergeben. Überliefert sind jedoch ca. 945.000 Karteikarten der Heimkehrerlager Waldschänke, Hof-Moschendorf, Tuttlingen, Frankfurt/Oder-Gronenfelde und Pirna/Sachsen. Eventuell verfügt der DRK-Suchdienst (Standort München) über Unterlagen deutscher Kriegsgefangener in sowjetischem Gewahrsam.

Marine

In den Jahren 1949 und 1950 erhielt die Deutsche Dienststelle Marinepersonalakten, deren Laufzeit vereinzelt bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beginnt. Sie werden durch die Marinestammrollenkartei und die Erkennungsmarkenkartei der dienstverpflichteten Handelsseeleute und weitere Personalunterlagen ergänzt.

---

[8] Auskunft am 16. 10. 2023 von Michael Hemmler, Bundesarchiv, Referat PA 2 Auskünfte, Abteilung Personenbezogene Auskünfte zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, Am Borsigturm 130, 13507 Berlin.

Wehrstammbücher

Bei Auflösung der Zentralnachweisstelle des Bundesarchivs in Aachen-Kornelimünster wurde ein Teil der dortigen Bestände der Deutschen Dienststelle übergeben. Dabei handelte es sich vor allem um eine Sammlung von ca. 4.000.000 Personalunterlagen, namentlich sogenannte Wehrstammbücher von Unteroffizieren und Mannschaften.

Krankenunterlagen

Als weitere Zuwächse erhielt die Deutsche Dienststelle zwischen 2009 und 2017 sukzessive mehr als 18 Millionen personenbezogenen Einzelmeldungen (u. a. Krankenblätter und Gesundheitsbücher, Geburtsjahrgänge 1900 bis 1928) sowie die Kranken- und Lazarettbücher v. a. des Ersten und Zweiten Weltkriegs aus dem Krankenbuchlager Berlin, das seinerseits die Bestände der Krankenbuchlager in Kassel und München im Jahre 1964 übernommen hatte.

Da dieser Bestand bisher weder elektronisch erfasst noch digitalisiert wurden, sind zeitaufwendige gebührenpflichtige Recherchen erforderlich.

2. Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv (Freiburg)

- Personalunterlagen von Offizieren des Heeres und der Luftwaffe (ab Dienstgrad Leutnant), Admiralen der Marine (vereinzelt auch ab Dienstgrad Kapitänleutnant), Beamten des Heeres und der Luftwaffe, außerdem von Ärzten, Richtern, Justizpersonal, Geistlichen und Sonderführern. – Die Namen sind mit Hilfe von INVENIO ermittelbar.
- Verleihungsunterlagen (z.B. Eisernes Kreuz) zu Orden und Ehrenzeichen aller Dienstgrade
- Wehrmachtgerichtliche Unterlagen aller Dienstgrade
- Krankenunterlagen aller Dienstgrade: Geburtsjahrgänge 1802 bis 1899. Von den Geburtsjahrgängen 1891 bis 1899 sind nur die Unterlagen der im Januar und Juli Geborenen überliefert. Für eine Recherche in den Krankenunterlagen muss das genaue Geburtsdatum bekannt sein. Nur die Angabe des Geburtsjahres reicht nicht aus.

Personenbezogene Unterlagen zu „einfachen“ Soldaten sind lediglich in den Krankenunterlagen zu erwarten. Eine Anfrage an die Abteilung Militärarchiv des Bundesarchivs in Freiburg ist vor allem sinnvoll, wenn man sich nicht nur für personenbezogene Unterlagen interessiert, sondern auch für die Einsätze einzelner Truppenteile.

3. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Nachweise gefallener und vermisster Soldaten. - Datenbank: https://www.volksbund.de/

4. Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst

http://www.drk-suchdienst.org/. - Die Zentrale Namenskartei (ZNK) enthält:

- Kinderkartei (Namens- und Merkmalkarteien von unbegleiteten Kindern)
- Kriegsgefangenen- und Vermisstenregistrierung von 1950
- Gesamterhebung der Vertreibungsverluste von 1955 bis 1959 (ca. 124.000 Karteikarten)
- Zentrale Interniertenkartei (ca. 1.200 Karten inkl. Haftfälle DDR)
- Kartei der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (ca. 900.000 Karten inkl. Haftfälle NKWD-Lager SBZ/DDR, Haftfälle DDR)
- Karteien aus dem Abgleich mit der damaligen Deutschen Dienststelle (WASt), Behörden, Gerichten und lokalen Versorgungsbehörden (Heimkehrermeldekarten)
- Karteien der dänischen Flüchtlingsadministration Kopenhagen betreffend Flucht über die Ostsee, Ankunft und Internierung in Dänemark (ca. 200.000 Karten)

9.10.5 Bayerische Kriegsstammrollen (1. Weltkrieg)

Kriegsstammrollen liefern persönliche Informationen zu Soldaten, die am Kriegsgeschehen beteiligt waren. Eingetragen wurden: Vor- und Nachname. - Militärischer Rang. - Geburtsort und -tag. – Konfession. – Beruf. – Familienstand. – Adresse. - Name der Ehefrau. - Name und Beruf der Eltern. - Adresse der Eltern. - Vermerke zu Gefechten, Verwundungen, Beförderung etc.
Die bayerischen Kriegsstammrollen sind dabei **keineswegs nur für bayerische Familien interessant**, denn die Streitkräfte der Bayerischen Armee stammten aus dem gesamten Deutschen Reich. Nach dem 1. Weltkrieg gelangten die Kriegsstammrollen ins Kriegsarchiv in München. Dort war eine gezielte Suche sehr zeitintensiv. Da es kein Indexverzeichnis gab, mussten die Bände einzeln nach möglichen Treffern durchsucht werden. Seit einigen Jahren sind die Kriegsstammrollen online in Ancestry. Dort kann man sowohl nach Familiennamen als auch nach Geburtsorten suchen: https://www.ancestry.de/search/collections/1631/

9.11 Mittelalter

Der **Codex Diplomaticus Brandenburgensis** (CDB) ist eine Sammlung von Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellen zur Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten in 41 Bänden (1838-1869), herausgegeben von Adolph Friedrich Riedel. Er umfasst den Zeitraum vom Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert und gliedert sich in folgende Abteilungen:

- Hauptteil 1: *Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg*, 25 Bände.
- Hauptteil 2: *Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten*, 6 Bände.
- Hauptteil 3: *Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten*, 3 Bände.

- Hauptteil 4: *Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte*, 1 Band.
- 1 Supplementband.
- Namensregister, 3 Bände.
- Chronologisches Register, 2 Bände.

Der CDB ist ein wesentliches Hilfsmittel für die orts- und heimatgeschichtliche Forschung zur Geschichte der Mark Brandenburg, aber auch für adlige Familienforschung; vereinzelt sind auch Namen von städtischen Bürgern, Schulzen und Bauern enthalten. Der besondere Wert liegt darin, dass Riedel seinerzeit auch Quellen auswertete, die heute nicht mehr vorhanden sind (beispielsweise Stadtarchive in der Neumark).

9.12 Nationalsozialismus

Siehe ← auch Militär

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution
Personenbezogene Hinweise zu Häftlingen in Konzentrationslagern, Arbeitslagern und Ghettos, zu Zwangsarbeitern und „Displaced Persons“. Viele Unterlagen sind online. Mit Hilfe der Suchmaske kann nach Familien- und Ortsnamen recherchiert werden:

https://collections.arolsen-archives.org/de/search

Bundesarchiv, Standort Berlin-Lichterfelde

- Personalunterlagen von Angehörigen von SS, Waffen-SS, SA, Polizei, Organisation Todt (OT)
- Personalunterlagen von hauptamtlich beim Reichsarbeitsdienst (RAD) Beschäftigten
- NSDAP-Mitgliederkartei
- Personalunterlagen von Mitarbeitern der zivilen obersten und oberen Reichsbehörden
- Beteiligte in Verfahren vor dem Reichsgericht oder einem anderen obersten deutschen Gericht
- Personenbezogene Hinweise zu Opfern der „Euthanasie“-Maßnahmen

https://invenio.bundesarchiv.de/invenio

9.13 Religionen

Alt-Katholische Kirche

Die Alt-Katholische Kirche formierte sich, nachdem Katholiken, die den Beschlüssen des Ersten Vatikanischen Konzils (1870) nicht zustimmten – Konfliktpunkt war v. a. das Dogma der

Unfehlbarkeit des Papstes - und daraufhin exkommuniziert wurden. In Ostbrandenburg, wo Katholiken ohnehin nur eine Minderheit darstellten, bildete sich lediglich in Sorau eine kleine altkatholische Gemeinde. Kirchenbücher sind nicht erhalten.
Gemeindeberichte und Namen von Gemeindemitgliedern sind zu finden in: Alt-Katholisches Volksblatt, 1887-1941. - Alt-Katholischer Volks-Kalender, 1891-1910. – Alt-Katholischer Kalender, 1916-1941.

Altlutherische (evangelisch-lutherische) Kirche

In der altlutherischen Kirche schlossen sich jene lutherischen Gemeinden in Preußen zu einer vom Landesherrn unabhängigen Kirche zusammen, welche die 1817 erfolgte Union zwischen lutherischen und reformierten Gemeinden nicht akzeptierten. Die erhaltenen Kirchenbücher sind im GRÜNEBERG nachgewiesen.

Baptisten

Als Baptisten werden Mitglieder einer evangelischen Konfessionsfamilie bezeichnet, zu deren besonderen Merkmalen die ausschließliche Praxis der Erwachsenentaufe (Glaubenstaufe) ebenso gehört wie die Betonung der Ortsgemeinde, die für ihr Leben und ihre Lehre selbst verantwortlich ist. - Die erste Baptistengemeinde in Deutschland wurde 1834 von Johann Gerhard Oncken in Hamburg gegründet, bereits 1837 konstituierte sich eine kleine Gemeinde in Berlin.
Kirchenbücher der Baptisten-Gemeinden östlich von Oder und Neiße sind nicht erhalten. Stattdessen sind Eintragungen über Geburten, Heiraten und Sterbefälle von Baptisten zu finden in:

1. **Duplikate der Dissidentenregister der Kreisgerichte** (GStA PK, X. HA Rep. 4 B, Nr. …)
   Laufzeit: 1848 – 30. 9. 1874
2. **Standesamtsregister**
   Laufzeit: Ab 1. 10. 1874

Die Duplikate der Dissidentenregister sind vollständig erhalten (teilweise auch die Originale in polnischen Staatsarchiven). Diese und die Standesamtsregister (sofern noch vorhanden) sind im GRÜNEBERG nachgewiesen.
Statistiken der einzelnen Gemeinden (mit Namen der Prediger) wurden jährlich veröffentlicht in: Statistik der vereinigten Gemeinden getaufter Christen in Deutschland, Dänemark und Schweden, 1851-1887. - Statistik des Bundes der Baptisten-Gemeinden in Deutschland, 1888-1939.
Zeitschriften enthalten Gemeindeberichte und einzelne Personennamen: Missionsblatt der Evangelisch-Taufgesinnten, 1844-1845. – Missionsblatt der Gemeine Getaufter Christen, 1845-1878. – Der Wahrheitszeuge. Eine Zeitschrift für Gemeinde und Haus. Organ der Deutschen Baptisten, 1879-1941.
Das zentrale Archiv des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland ist das Oncken-Archiv in 14641 Wustermark / OT Elstal, Johann-Gerhard-Oncken-Straße 5:

https://www.befg.de/medien-service/oncken-archiv/das-archiv - Die Statistiken und Zeitschriften sind dort vorhanden, aber keine Kirchenbücher aus dem historischen Ostbrandenburg.

Deutsch-Katholiken

Die deutsch-katholische Bewegung war eine seit Mitte der 1840er Jahre für einige Jahre aktive religiös-politische Bewegung, die sich gegen den von ihren Anhängern als starr und reaktionär empfundenen Dogmatismus der christlichen Konfessionen richtete und deren äußerer Anlass der Protest gegen die Ausstellung des Heiligen Rocks durch Bischof Wilhelm Arnoldi bei der Trierer Wallfahrt von 1844 war. Der suspendierte schlesische Priester Johannes Ronge protestierte in einem Aufruf öffentlich gegen dieses „Götzenfest“ und wandte sich bei dieser Gelegenheit gegen die „tyrannische Macht der römischen Hierarchie“. Die von ihm initiierte deutsch-katholische Bewegung erklärte die rationalistisch gedeutete Bibel zur einzigen Norm, verwarf das kirchliche Lehramt und den päpstlichen Primat, schaffte Heiligenverehrung, Beichte, Zölibat und die traditionellen Liturgieformen ab und erkannte lediglich Taufe und Abendmahl als Sakramente an. Nach dem Scheitern der Märzrevolution von 1848/49 war sie zunehmend den Repressionen der konservativen Fürstentümer ausgesetzt und löst sich in den 1850er Jahren wieder auf. - Da die Neumark und die Niederlausitz eine rein evangelische Bevölkerung aufwiesen, abgesehen vom gemischtkonfessionellen Kreis Schwiebus, kam es hier zu keiner Gründung einer deutschkatholischen Gemeinde.

Herrnhuter Brüdergemeine

Die Herrnhuter Brüdergemeine geht auf die böhmische Reformation und den vom Pietismus beeinflussten Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf zurück. Als Gründungsjahr gilt zum einen 1457 (Georg von Podiebrads Übergabe des Guts Kunwald an die Petr-Chelcický-Brüder), zum anderen 1727 (Ausarbeitung der Statuten für die Glaubensflüchtlinge in der Siedlung Herrnhut durch Zinzendorf). In Brandenburg bestand im Warthebruch eine kleine Diaspora-Gemeinde. Kirchenbücher sind zwar nicht erhalten, doch sind im Archiv der weltweiten Brüder-Unität in 02747 Herrnhut, Zittauer Straße 24, einige Archivalien mit Bezug zum Warthebruch vorhanden: https://www.unitaetsarchiv.de. Dort finden sich auch auf Lebensläufe verstorbener Mitglieder der Brüdergemeine. Lebensläufe und Gemeindeberichte wurden auch in den Zeitungen abgedruckt: Gemein-Nachrichten, 1765-1818. – Nachrichten aus der Brüdergemeine, 1819-1894. – Mitteilungen aus der Brüder-Gemeine, 1895-1941.

Katholische-apostolische Gemeinden

Die katholisch-apostolischen Gemeinden sind eine christliche Gemeinschaft, die sich ab 1831 in England bildete. Ausgangspunkt war eine endzeitlich geprägte Erweckungsbewegung. Unter dem

Eindruck endzeitlicher Prophezeiungen wurden 12 Persönlichkeiten aus Großbritannien zu Aposteln berufen, deren Aufgabe es sein sollte, die christliche Kirche auf das zweite Kommen Jesu vorbereiten. Da seit dem Tod des letzten Apostels (1901) keine neuen Ordinationen mehr vorgenommen werden dürfen, wurden die Gemeinden zunehmend in ihren Aktivitäten eingeschränkt. – Ab 1848 Jahren kam die Glaubensgemeinschaft nach Berlin und Brandenburg. Auch östlich der Oder bildeten sich einige kleine Gemeinden. Kirchenbücher sind nicht erhalten.

Neuapostolische Kirche

Die Neuapostolische Kirche (NAK) ist eine christliche Religionsgemeinschaft, die sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts von Hamburg aus entwickelt hat. Keimzelle war die Hamburger „Allgemeine christliche apostolische Mission“, die sich 1863 von der katholisch-apostolischen Gemeinden abgespaltet hatte. Die NAK sieht das in der urchristlichen Kirche vorhandene Apostelamt wieder aufgerichtet. Zu ihren wichtigen Glaubensanschauungen gehört die Erwartung der Wiederkunft Christi in naher Zukunft. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bildeten sich zahlreiche Gemeinden in der Neumark und (östlichen) Niederlausitz. Die erhaltenen Kirchenbücher sind im GRÜNEBERG nachgewiesen. Personennamen findet man ferner in:

- Adreßbuch der Neuapostolischen Kirche, 1905 ff (enthält u. a.: Namen der Vorsteher der einzelnen Gemeinden)
- Zeitschrift „Neuapostolische Rundschau“, 1909-1921 (enthält u. a.: Gemeindeberichte und Familienanzeigen)
- Zeitschrift „Unsere Familie“, 1933-1941 (enthält u. a.: Gemeindeberichte und Familienanzeigen)

Eine vollständige Sammlung dieser Periodika befindet sich im Archiv des Vereins „Netzwerk Apostolische Geschichte“ in 33803 Brockhagen, Uhlandstraße 6: https://www.apostolische-geschichte.de/archiv-brockhagen/

Siebenten-Tags-Adventisten

Die Sieben-Tags-Adventisten sind eine protestantische Freikirche, deren Merkmale v. a. die Heiligung des 7. Wochentags nach biblischer Zählung (=Samstag), die Erwachsenentaufe und der Glaube an die Wiederkunft Jesu Christi sind. Sie fassten in Brandenburg erst in den 1890er Jahren Fuß. Kirchenbücher aus dem historischen Ostbrandenburg sind nicht erhalten.
Gemeindeberichte und Todesanzeigen sind zu finden in: Zions-Wächter. Gemeindeblatt für die Westdeutsche, Ostdeutsche, Mitteleuropäische und Donau-Union der Siebenten-Tags-Adventisten, 1896-1921. - Der Adventbote. Gemeindeblatt der Siebententags-Adventisten, 1922-1941.
Vollständig vorhanden sind die Gemeindeblätter in der Bibliothek der Theologischen Hochschule in 39291 Friedensau, Ahornstraße 3: https://www.thh-friedensau.de/bibliothek-thh/

9.14 Vertreibung

Die sogenannten „wilden Vertreibungen“ der nahezu gesamten Bevölkerung der Neumark und östlichen Niederlausitz von Frühjahr bis Sommer 1945 wurden n i c h t dokumentiert. Die einzigen zeitgenössischen Aufzeichnungen sind die Sterberegister der Standesämter bzw. Begräbnisbücher der Kirchengemeinden unmittelbar westlich von Oder und Neiße. Diese enthalten Einträge von verstorbenen Flüchtlingen und Vertriebenen, z. T. mit Angabe der Ehepartner und Eltern. Eine gezielte Suche in dieser ergiebigen Quellengattung ist derzeit kaum möglich, da insbesondere die Standesamtsbücher nicht online und die Kirchenbücher zwar online in Archion, aber nicht in einer Datenbank indexiert sind.

In der BRD wurde im Zuge des Gesetzes über den Lastenausgleich von 1952 die Vertreibung rückwirkend dokumentiert. Die schriftliche Überlieferung befindet sich heute im:

Bundesarchiv, Abteilung Lastenausgleichsarchiv (Bayreuth)

- Lastenausgleichsakten
- Gemeindeschicksalsberichte (Ostdokumentation 1)
- Gemeindeseelenlisten (Ostdokumentation 3)
- Heimatauskunftsstelle (HAST)
- Heimatortskartei (HOK) zur Mark Brandenburg (inkl. Gebiete östlich der Oder und Neiße)
- Heimatortskartei (HOK) des Kirchlichen Suchdienstes

Detaillierte Beschreibungen ← 7. Quellengattungen

10 Vereine

10.1 Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher

Website: https://agoff.de
Forschungsgebiet: Die historischen deutschen Siedlungsgebiete in Mittel- und Osteuropa
Innerhalb der AgoFF sind regionale Forschungsstellen eingerichtet, die Anfragen (Hilfe zur Selbsthilfe) bearbeiten. Forschungsstelle Neumark (Ostbrandenburg): https://agoff.de/?p=627
Mitgliedsbeitrag (steuerlich absetzbar):

- **48,00 €** jährlich für Mitglieder mit Zustellanschrift in Deutschland
- **55,00 €** jährlich für Mitglieder mit Zustellanschrift im Ausland
- **10,00 €** jährlich für Familienmitglieder (ohne Bezug der Vereinspublikationen)

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten:

- Jährlich 4 Hefte der ‚Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte‘ (ZOFG), dem einzigen deutschsprachigen Fachmagazin für Genealogie im östlichen Europa
- Jahresband ‚Archiv ostdeutscher Familienforscher‘ (AOFF), mit Stammfolgen, Ahnenlisten und Quelleneditionen aus den Forschungsgebieten (ca. 300 bis 400 Seiten)
- Jährlich 4 Arbeitsberichte (ARB) mit aktuellen Nachrichten aus den Forschungsgebieten, Literaturhinweisen und Berichten aus den Forschungsstellen und -gruppen
- Teilnahme an der vereinsinternen Mailingliste und Facebook-Gruppe zum Austausch mit anderen Forschern
- Zugang zu Datenbanken, die nur Vereinsmitgliedern vorbehalten sind

Außerdem unterhält die AGoFF zahlreiche Datenbanken. Ein Teil dieser Datenbanken ist öffentlich für jedermann zugänglich, ein anderer nur für angemeldete Benutzer. Über die Metasuche kann in allen Datenbanken gleichzeitig recherchiert werden.

10.2 Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“

Website: https://www.bggroteradler.de
Forschungsgebiet: Die historische Mark Brandenburg, einschließlich Berlin und Neumark
Mitgliedsbeitrag (steuerlich absetzbar):

- **40,00 €** jährlich
- **10,00 €** einmalige Aufnahmegebühr
- **20,00 €** jährlich für Mitglieder der Familie, wenn Publikationen nur 1 x bezogen werden
- Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose möglich

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten:

- Jährlich 4 Hefte der ‚Brandenburgischen Genealogischen Nachrichten‘ (BGN)
- Jahresband ‚Brandenburgisches Jahrbuch‘ (BGJ)
- Alle Vereinspublikationen zum halben Preis
- Teilnahme an der vereinsinternen Mailingliste und Facebook-Gruppe zum Austausch mit anderen Forschern
- Unbeschränkter Zugang zu allen Datenbanken des Vereins

10.3 Verein für Computergenealogie

Website: https://www.compgen.de
Forschungsgebiet: Heutiges Deutschland und historische deutsche Siedlungsgebiete
Mitgliedsbeitrag (steuerlich absetzbar):

- **30,00 €** jährlich für Mitglieder mit Postanschrift in Deutschland
- **35,00 €** jährlich für Mitglieder mit Postanschrift im Ausland

- **10,00 €** jährlich für Familienmitglieder (ohne Bezug der Zeitschrift)

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten:

- 4 x im Jahr das Magazin ‚Computergenealogie'
- Aktuelle Ausgabe des Ratgebers ‚Familienforschung'
- Zugang allen vereinsinternen Mailinglisten (ohne Mitglied im jeweiligen Verein zu sein)

Kernbestand des Vereins ist eine große Anzahl von Datenbanken mit insgesamt über 50 Millionen Personendatensätzen. Für einen unbeschränkten Zugang zu allen Datenbanken ist keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich.

Diözesanarchiv Zielona Góra
Discourse
Dissidenten
DNA, DNA-Tests und Ahnenforschung - Forum - Archion
Domstiftsarchiv
Dornburgkartei
Dramburg = Neumark vor 1816
DRK Suchdienst München
DRK, VBL = Vermisstenbildliste
Duplikate: siehe Grüneberg, bei Amtsgerichten geführt, Verluste im GStA, diejenigen im BLHA weitgehend in Familysearch und Ancestry, Ausnahmen: Dupl. der Juden und Dissidenten (beides auch im GStA!), Dupl. in Rep. 37, Abgaben vom Kreisarchiv MOL
DZfG
Ebay: Postkarten
Eger
Eigentumsveränderungslisten (Akten)
Einbürgerungen: BLHA und GStA (vgl. Artikel für AgoFF)
Einwohnermeldekarteien, historische (Berlin, Danzig, Posen) und nach 1945 (enthalten z. T. Eltern vor 1945)
Eisenbahn
Eisernes Kreuz, vgl. gedruckte Ordenslisten!
Eisernes Kreuz, 1. Weltkrieg:

- Geile, Willi: Im Militär-Wochenblatt veröffentlichte preußische Ordensverleihungen. April 1914 bis Oktober 1918. Hagen 1985 *[Enthält kein Eisernes Kreuz!]*
- Verleihung des Eisernen Kreuzes, Bd. 1-6 (1914-1919) (GStA, I. HA Rep. 89, Nr. 2143-2148) (Namen in Datenbank)
- Verleihung des Eisernes Kreuzes (1914-1919) (GStA, I. HA Rep. 77, Tit. 153, Nr. 58, Beiakten 1, Bd. 2-9) (Namen weder online noch in Augias)

- Verleihung von Orden aus Anlass des Krieges, Vol. 1-8 (1914-1917) (GStA, I. HA Rep. 168, Abt. B, Sekt. II, Lit. N, Nr. 1, Bd. 1-8) (namentlich in Augias erschlossen, nicht online)
- Eisernes Kreuz I. und II. Klasse (1914-1917) (GStA, I. HA Rep. 168, Nr. 570, 571) (Namen weder online noch in Augias)
- EK im WK2 in Freiburg

Ekkehard
ELAB (KB, Leichenpredigten, Pfarrer, Zanzhausen, KB in Archion teilweise gesperrt, Konsistorialakten von Rep. 3B ans ELAB überführt, ohne Schulakten, Schnitt bei 1919)
Enteignung/Expropriation 33-45 (1.04.08) (kinematographie.de)
Entnazifizierung: Bundesarchiv Internet - Personen- und Ahnenforschung
Erbauseinandersetzungen
Erbregister/Urbare
Erbscheine: nicht archiviert, bis auf Ausnahmen, z. B. in Grundakten
Erkennungsmarkenverzeichnis (BArch)
Europeana.eu
Euthanasie: u. a. liste-patientenakten.pdf
Evangelische Gemeinschaft
ExpressVPN
EZA (auch Leichenpredigten)
Facebook
Deutsches Familienarchiv
DigiLibra
Ebay: Ansichtskarten
Eberswalde: Geschichte der Stadt als PDF (Zehden!)
Eger
Einwohnermeldekartei
Eisernes Kreuz: WK2 in BArch Freiburg
Entnazifizierung
Erbregister
Euthanasie, R179-Gesamtexport-2018-Vorbereitung-Liste-BArch-2018-08-22-3 (bundesarchiv.de)
Facebook: Gruppen
Fahndungsblätter
Familie, Sippe, Volk (Periodikum)
Familie und Geschichte (Periodikum)
Familie und Volk (Periodikum)
Familienanzeigen (AgoFF)

Familienbücher ab 1938/39
Familienforschung: Wissenswertes für die Familienforschung - Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Familiengeschichtliche Bibliographie: Familiengeschichtliche Bibliographie (bsz-bw.de)
Familiengeschichtliche Blätter
Familiengeschichtliche Quellen, Periodikum, 1926-1994
Familienkundliche Literaturdatenbank
Familienkundliche Nachrichten
Familienstiftungen
Familienverbände, Sippenverbände
Familysearch (Index, Katalog erklären)
Familysearch, Schlüssel, Forschungsstellen, mit Laptop, Filmversand im Aug. 2017 eingestellt
FAN (familienkundl. Nachrichten)
FBC - Zbiory polskich instytucji kultury on-line. Nasza baza liczy już ponad (pionier.net.pl)
Feldmesser
Fernsprechbücher
Amtliches Fernsprechbuch Reichspostdirektion Frankfurt (Oder), Potsdam, Breslau (vgl. auch Neudamm)
Feuersozietätskataster
FFM, Register: Vereinszeitschrift (amf-verein.de)
Filmmuseum Potsdam
Findagrave.com
Findbuch.net
Flossenbürg: Memorial Archives (memorial-archives.international)
Flüchtlingslager
Flugschriften für Familiengeschichte
Förster = ausgediente Soldaten
Förster im Staatsdienst: Amtsbl., GStA: Findkartei (Personenindex G-N, O-W, sog. „Försterkartei“) u. II. HA, Konduitenlisten, Personalakten BLHA – KEINE Privatförster.

- Forst- und Jagdkalender für Preußen, 1851 ff. – Deutscher Forst- und Jagdkalender, 1873 ff. – Deutscher Försterbund-Kalender, 1922 ff
- Wald und Flur. Zuverlässiges Adressbuch für den deutschen Forstmann, Jäger und Landwirt, 1891
- Forstliches Adressbuch sämmtlicher Königlich Preußischer Oberförstereien, 1902
- Forsthandbuch 1902, 1922, 1926, 1937

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde wurde erst 1992 gegründet. Sie verfügt daher über kein historisches Archiv. Sie ist nicht die Fortsetzung der Forstakademie Eberswalde. Diese wurde (erst) 1830 gegründet und 1963 aufgelöst. Diese Forstakademie war ein Höhere Forstlehranstalt.

Verzeichnis der Studierenden der Forstakademie und Forstlichen Hochschule in Eberswalde. 2 Bände. Eberswalde 1930.
Deutsche Forstzeitung, 1886-1933
Wochenschrift für deutsche Förster, 1893 ff. - Deutscher Förster, 1919 ff
Deutscher Forst- und Jagdkalender, 1873 ff
Förster, Periodika, siehe Word
Forstakademie Eberswalde
Forum: Ahnenforschung, Archion, Compgen, Facebook
Fotos
Frankfurt Stadtarchiv online in archivportal-d, vgl. Martinas Tabelle
Frantz: Die Landrekrutenstellungen der sächsischen Armee in der Niederlausitz. In: Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte 2005, S. 106 ff
Freie Gemeinden
Freie Uni Berlin – Archiv
Freihäuser: Kopiare in GStA und BLHA
Freimann – Erklärung: Freigärtner – Wikipedia
Freireligiös
Fremdstämmigenkartei und Judentaufen in KB-Kartei Berlin, Königsberg
Friedhöfe, nur noch Lapidaria, Berlin siehe auch Mende
Friedhofsbücher
Beck: Fürsorge und Wohlfahrtspflege. Quelleninventar
Gahlbeck: Führer
Gedbas (Raphael)
Gedenkbuch Bundesarchiv
Gedenkort T4: Startseite | Gedenkort T4 (gedenkort-t4.de)
Gefangenenakten DDR: Bundesarchiv Internet - Gefangenenakten der DDR
Geheimer Rat
Gemeinde Gottes
Gemeindeschicksalsberichte
Gemeindeseelenlisten
Genealogentag
Genealogie und Heraldik (Zeitschrift)
Genealogieprogramme
Genealogische Sammelwerke
Genealogisches Jahrbuch
Genealogie (Zeitschrift)
Geneanet
Generaldirektorium
Generalpachtanschläge

Geneteka
Geni
Gerhard-Hauptmann-Haus
Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation | Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation (germandocsinrussia.org)
Gerichtsprotokolle
Gerichtsurteile: Aufbewahrungsfristen
Geschlechterbuch
Gewerbe-Adressbücher
Gewerbe, Spezialinventar
Ghetto Litzmannstadt u. a.
gipsy-research
Gittig
Google: Bilder
Google Books
Grabsteinprojekte
Graues Kloster, Gymnasium: Schülerlisten
Greg. – Jul. Kal.
Greif, Greif X
Grenzmark, Archivalien z. T. in BLHA, GStA (noch)
Gronenfelde, Heimkehrerlager, BLHA Rep. 256
Grundakten: was und wer steht drin, oft unterschätzt
Grundbücher: was und wer steht drin
Grundbuchunterlagen: Themen BLHA
GStA (u. a. Karten)
GStA I. HA Rep. 9 AV, Rep. 21, I. HA Rep. 42, II. HA, und noch viele andere (z. B. Ministerien)
GStA Bibliothek
Bestellen – Reservieren
Güter- u. landwirtschaftliche Adressbücher
Gutsarchive
Haftanstalt Moabit
Handelsregister
Hathitrust
Haus des deutschen Ostens
Häusler, Hausmann
Hausnummern, wie ermitteln?
Heeresarchiv
Heidenhain, Brigitte

Heilsarmee
Heimatauskunftsstelle (HAST)
Heimatblatt, -zeitung
Heimatbücher (Schmidt)
Heimatkreise
Heimatortskartei Soldin (u. a. Kreise) in Fürstenwalde
Heimatortskartei des Kirchlichen Suchdienstes (HOK)
Heimkehrerlager
Heiraten am Herkunftsort der Braut
Heraldisch-genealogische Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter
Herberge zur Heimat (verschiedene)
Herder-Institut: https://www.herder-institut.de/bildkatalog/
Herold (Jahrbuch, Vierteljahresschrift)
Heroldsamt
Der deutsche Herold
Hess, Nina: St. Hedwig
Hirten/Schäfer siehe Schönbeck/Bahl, Gen. Jb. 42 (2002)
HistoMapBerlin
Hochschule Eberswalde
Hofgärtner
HOK
HOK kirchl. Suchdienst
Hübner: Brandenburgische Heil- und Pflegeanstalten
Hufenklassifikation Neum., Pom., Preußen: Nur Adel, Bauern und Kossäten, keine Städte
Humboldt Uni – Archiv und Bibliothek
ICRC: uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf (bundesarchiv.de)
Impflisten (Arnswalde siehe AgoFF)
Innungen
Institut für Personengeschichte
Instytut Pamięci Narodowej
Intelligenzblatt Berlin, Stettin, Züllichau
Invenio (auch: Geburtsorten suchen)
Jahrbuch der Preußischen Gerichtsverfassung, Berlin 1851 ff. Enthält sämtliche preußischen Justizbeamte, geordnet nach Gerichten
JewishGen
Joachimsthalsches Gymnasium: Schülerlisten
Johannische Kirche
Judaica-Portal (kobv.de)

Juden ab 1874 in StA, 1848-1874 in Kreisgericht, 1812-1847 in Stadt- u. Landgericht. – Unterscheide zw. Register u. Beglaubigung (gilt auch für Dissidenten)
Juden (Spezialinventare, Arolsen Archives, Gedenkbuch, OFB, Quellen Kr. Kön.)
Jugendwerkhöfe: Bundesarchiv Internet - Verbleib von Unterlagen zu Jugendwerkhöfen der DDR
Jungnitz
Kalender: Julianisch, Gregorianisch → Gentools
Kämmereirechnungen
Kantonswesen nur in altpreußischer Armee, nicht in sächsischer Armee
Karl-Dedecius-Archiv
Karten (Landkarten, Postkarten)

- GStA: Nicht ausgelagert und noch vorhanden
- BLHA: z. T. Karten
- SBB-Karten. - Für weitere Recherchen nutzen Sie bitte auch unseren Stabikat und unsere Altkartendatenbank (IKAR):
    - https://stabikat.de/
    - http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de

Katasteramt, dem Amtsgericht angeschlossen
Katasterkarten, Ermittlung von Häusern
Katholiken
Kath. Militärbischofsamt
Kennkarten ab 1938 (vgl. Wikipedia)
Ketzer
KGF (West) – Kartei in der WASt, desgl. „Sonstiges“ - Kartei (Entl. aus russ. Gefangenschaft 1948)
Kirchenbücher (was steht drin)
Kirchenbücher: Luth., ref., ev., kath.
Kirchenbuchführung: Historie | Evangelisches Landeskirchliches Archiv in Berlin (landeskirchenarchivberlin.de)
Kirchenbücher

1) **Berlin**:
   Ev. Kirchenbücher (1583) – 1874 vollständig online in Ancestry, Archion, Familysearch.
   Hilfsmittel: Berliner Taufkartei 1750-1874, diese nur vor Ort im Ev. Landeskirchlichen Archiv einsehbar.
2) **Brandenburg**:
   Ev. Kirchenbücher nur in Archion. – In Ancestry und Familysearch sind nur einige Duplikate aus dem 19. Jahrhundert.
3) **Militärkirchenbücher**:
   Weitgehend online in Ancestry und Familysearch.

4) **(Vor-) Pommern** (Grammenthin gehörte zu Pommern, nicht zu Mecklenburg):
Ev. Kirchenbücher oft nur vor Ort einsehbar, erst allmählich in Archion verfügbar.

Kirchenzettel
Kirchliche Amtsblätter
Kirchliche Feiertage: Gentools
Kirchliche Gemeindeblätter
Kirchlicher Suchdienst
Kleist-Museum – Archiv
Kolonistenlisten, vgl. auch Gebhard, Grünberg, Werner Schulz
Konduitenlisten
Konfirmationen
Kolonien (Übersee)
Konzentrationslager, siehe auch: 2022-08-19_download_KZ1.pdf (bundesarchiv.de)
Königlich-Preußisches Central-Polizei-Blatt
Kopfsteuer
Kossät
Kössler, Franz: Personenlexikon von Lehrern, Personenlexikon von den Lehrern des 19. Jahrhunderts - Ahnenforschung / Genealogie (rambow.de)
Krakau, Bibliothek: Zeitungen
Krakau, Nationalarchiv: Soldin
Krankenhaustote und -geburten (auch FFO)
Krankenunterlagen WK2 in Invenio
Kreditakten
(brandenburgische) Kreisarchive
Kreisarchiv MOL: Duplikate an BLHA
Kreismeldekartei 1950 ff
Kriegsgräberfürsorge, auch in Ancestry
Kriegsgefangenschaft (BArch)
Kriegsgefangene in westl. Gewahrsam in Invenio
Kriegsgefangene in sowjet. Gewahrsam
Kriegsverlust, Bezifferung
Kriminalakten
LAB (StA I, WGA)
Lagerstandesämter > Arolsen Archives > Ancestry
Landesanstalt Landsberg
Landesarchiv Berlin
Landesarchiv Greifswald
(alle) Landesarchive
Landreiterberichte

Lastenausgleichsarchiv: Bundesarchiv Internet - Bayreuth
Lastenausgleichsakten, in Invenio
Legitimierung unehelicher Kinder
Lehnkopiare: Adel und Lehnschulzen, GStA Rep. 78, 78 a, 62, BLHA Rep. 78, 4B
Lehnschulzen
Lehrer (Amtsblatt)
Leichenpredigten (Marburg, Roth, Stadtarchiv Braunschweig)
Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten:
http://www.personalschriften.de/datenbanken/gesa.html

Böttcher, Arno: Neumärkische Leichenpredigten in der Bibliothek der Marienkirche in Frankfurt an der Oder. In: Die Neumark. Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark. Heft XIX. Landsberg a. W. 1906, S. 1-77

Roth, Fritz: Restlose Auswertungen von Leichenpredigten und Personalschriften für genealogische und kulturhistorische Zwecke. 10 Bände. Boppard am Rhein 1959-1980. - Schumann, Monika: Index zum 1. bis 10. Bd. Bremen 1988

Katalog der Personalschriften der Kirchenbibliothek Perleberg. In: Herold-Jahrbuch, Neue Folge, 7. Bd. (2002), S. 121-152

Leipold: BArch
Lexikon Berliner Straßennamen
Lexikon deutscher Familien
LGV (Fernsprechbuch Neudamm, Märkischer Anzeiger, Chronik von Nordhausen)
Listen sämtlicher Civileinwohner
Litdok
Lobetal: Archiv der Hoffnungstaler Stiftung
Lokalzeitungen (siehe AgoFF)
Look-Up-Service
Lyncker I, II: Garnisonorte, Kantone, Kirchenbücher, Regimentsgeschichten. – Nicht erhalten:
Stammrollen - https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSZR-J9NC-X?mode=g&cat=82612
Mahlgastlisten
Mailingliste inkl. Listenarchiv
Mappenstücke
Märchen (adlig, Herkunft, Hugenotten, Juden, Schweden)
Mariental: Transportlisten siehe AgoFF-Website
Märkische Blätter
Märkische Heimat vor 1945 (SLB Potsdam)
Märkische Heimat nach 1945 (Landsmannschaft, Sterbe)
Matricula

Mauthausen, Das Konzentrationslager Mauthausen 1938-1945 - Wissen - KZ-Gedenkstätte Mauthausen (mauthausen-memorial.org)
Medicinalia (vgl. auch Amtsblatt), vgl. auch AfS
Meldekarteien, vor 1945, nach 1945
Meldungen der Parochialkirchen: Enthält u. a. St. Hedwig u. Juden
Mennoniten
Menzelianer
Merian: Stadtansichten
Messtischblätter: Arcanum Karten - Das Portal für Historische Karten
Archivkarten von Polen und Mitteleuropa (amzp.pl)
Methodisten
MFK: Register: Vereinszeitschrift (amf-verein.de)
Mikro-Bibliothek
Militär: Mannschaften - Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (preussischer-kulturbesitz.de), Preußisches Heeresarchiv, WASt, ancestry.de)
Militär-Inventar
Militär KB EZA, GStA PK, Leipzig
Militär-KB im ELAB und in Polen (beides fehlt bei Eger)
Militär-KB Neumark und Cantone
Militär: Bundesarchiv Internet - Personenbezogene Unterlagen militärischer Herkunft bis 1945
Zum 1 (bundesarchiv.de)
uebersicht-persbez-unterlagen-2wk.pdf (bundesarchiv.de)
uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf (bundesarchiv.de)
Militaria vgl. Rückling: Quellen
Militär-Stammrollen
Militär: Foto von Soldaten, Bestimmung der Uniform, ahnenforschung.net.
Ministerium für Handel und Gewerbe – Spezialinventar
Mittelalter: CDB, Stadtbücher, Urkundenbücher
Mitteilungen der Zentralstelle für Deutsche Personen und Familiengeschichte
Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher
MOB
Mormonen
Moses-Mendelsohn-Zentrum
MtL - Mapping the Lives
Müller (Otto, Vandré I, II, Glander/Treutler, Designation 1766, Amtsblatt 19. Jh., Müller-Adressbuch)
Mülverstedt
Mündl. Überlieferung
museum-digital:berlin

Muslime
Musterungen 1599 ff (keine jungen Soldaten!)
MyHeritage: Stammbäume
MyPomerania
Nachlässe (auch zentrale Nachlass-DB)
Nachrichtenblatt (Reichsverein für Sippenforschung und Wappenkunde)
NAK
Namensänderungen
Namensverbreitungskarte: NVK
Namen, Entstehung (wann, wie)
Namensforschung erst nach Ahnenforschung
Napoleon: conscriptions, marche
Nationalsozialismus
Nationsolizialistische Justiz in Invenio
Neininger: Dupl…
Neuengamme: Die Toten 1940-1945 (kz-gedenkstaette-neuengamme.de)
Neumark-Datenbank
Der Neumärker
Neumärkische Kriegs- und Domänenkammer
newspapers.com
New York, USA, Listen ankommender Passagier und Besatzungen (einschließlich Castle Garden und Ellis Island), 1820-1957
Niederlausitzer Studien
Nishimoto
NS-Archiv des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR (BArch Berlin-Lichterfelde)
NS-Archiv in Stasi Das "NS-Archiv" des Ministeriums für Staatssicherheit - Stasi-Unterlagen-Archiv
NSDAP-Mitgliederkartei
NSDAP und Unterorganisationen (Berlin Document Center, BArch), in Invenio
NSDAP, Personalbezogene Unterlagen in Invenio
NS-Zeit: Bundesarchiv Internet - Recherche zur NS-Zeit
Oberlausitzsche Bibliothek der Wissenschaften, Görlitz
OFB (gedruckt, online, Soldin, Költschen usw.)
Öffentlicher Anzeiger
Offiziersnomenclatur
OFK
OFP Rechercheleitfaden OFP - Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Oncken-Archiv
Online (wie finden, was in BLHA online)

Open Access (Bücher BLHA)
Openarch.nl (nicht nach orten Durchsuchbar, aber über Google)
Oranienburg KZ, BLHA online
Ordens- und Titelverleihungen - Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (preussischer-kulturbesitz.de)
Ordens-Liste … (gedruckt, inkl. Eisernes Kreuz)
Organisation Todt, in Invenio
Online-Register-Publikationen, darin viele Periodika indexiert
Ortsfamilienbücher (Druck und online): Ortsfamilienbücher Anfangsbuchstabe Aa-Ak (v-weiss.de)
ÖA
Österreichisches Staatsarchiv Wien
PA AA (Matrikelbücher, aber auch Konsulate, vgl. Friedhofsbuch Aleppo)
Papiermacher
Parochialpläne
Passagierlisten Baltimore, 1820-1964
Passport Application records
Paten
Patientenakten, Landesanstalten
Patronymische Namensgebung bei Juden vor 1812
Pätzold: Stadtansichten
Periodika
Personalakten (Kassation nach 30 Jahren, ansonsten BArch, GStA, BLHA, szukaj), vgl. auch Amtsblätter
Personalausweis
Personalberichte höherer Schulen: Siehe BBF
Personalbögen und Personalkarten der Lehrkräfte an höheren Schulen Preußens: Siehe BBF
Personalkarten der Lehrkräfte an Volksschulen in Preußen: Siehe BBF
personalschriften.de
Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus: Ahnenforschung (bundesarchiv.de)
Petzold
Pfarrer (Amtsblatt, Brand., Pom., Schles.)
Pfarrerbücher (nicht nur Brandenburg)

- Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation. Hrsg. vom Brandenburgischen Provinzialsynodalverband. Bearb. von Otto Fischer. Band 1: Verzeichnis der Pfarrstellen und der Pfarrer. Band 2: Verzeichnis der Geistlichen in alphabetischer Reihenfolge. Berlin 1941

Pfingstgemeinden
Plötzensee Totenbuch Plötzensee - Gedenkstätte Plötzensee (gedenkstaette-ploetzensee.de)
Politische Gefangene: Arolsen Archives
Politisches Archiv
Polizei: Berliner Polizeibericht, Centrales Polizei-Blatt, vgl. auch Genwiki, Bundesarchiv Internet - Personenbezogene Unterlagen militärischer Herkunft bis 1945
Polizeianzeiger: Zigeuner
Posen Project
Post (analog zu Bahn), vgl. auch Amtsblatt der deutschen Postverwaltung, Amtsblatt des kgl. Post-Departements
Postkarten
Privatschulakten: Siehe BBF
Universität Potsdam – Archiv
Quellen Kreis Königsberg
Prag: Nationalarchiv, vgl. Hans-Joachim Schreckenbach: Quellen zur Geschichte des bäuerlichen Klassenkampfes in der Niederlausitz (Mitte 16. Jahrhundert bis Anfang 17. Jahrhundert)
Praktische Forschungshilfe (Beilage)
Prüfungsarbeiten von Lehramtsanwärtern: Siehe BBF
PTG
Quellen nennen
Quellen zur Bev. (Rückling)
Quellen zur Landesgeschichte Brandenburg (GStA)
RAD
Ranglisten, Quartierlisten, Anciennitätslisten, Dienstalterslisten
Ranglisten: uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf (bundesarchiv.de)

Ranglisten und Dienstalterslisten:

Publikationen nach 1945:

1) Wegmann, Günter / Zweng, Christian: Stellenbesetzung des deutschen Heeres 1935-1945. 2 Bände. Osnabrück 1998, 2000
2) Keilig, Wolf: Das Deutsche Heer 1939-1945. Gliederung, Einsatz, Stellenbesetzung. 3. Bände. Bad Nauheim 1960

Zeitgenössische Rang- und Dienstalterslisten:

3) Jacob, Berthold: Das neue deutsche Heer und seine Führer : mit einer Rangliste des deutschen Heeres und Dienstaltersliste ; (nach dem Stande von Mitte August 1936). - Paris : Ed. Carrefour, 1936. - 175 Seiten *(ZMSBw, Signatur: 20/439)*

4) Stellenbesetzung des Deutschen Heeres, 1937/38 (*sehr selten, laut Katalog des ZMSBw „evtl. verfügbar", laut ZDB-Katalog - Startseite nachgewiesen in: Universitätsbibliothek Gießen, Bundeswehr-Universität in Neubiberg)* - ZDB-Katalog - Detailnachweis: Stellenbesetzung des...
5) Rangliste der Wehrmachtbeamten Heer. - Stand: Januar 1938. - [Berlin] : Oberkommando des Heeres, 1938. - 399 Seiten *(sehr selten, nur ZMSBw, Signatur: F 222.1938 [keine Fernleihe])*
6) Rangliste der Wehrmachtbeamten Heer. - Stand: Januar 1938. - [Berlin] : Oberkommando des Heeres, 1939 - 616 Seiten *(ZMSBw, Signatur: F 222.1939 [keine Fernleihe] und in der Bundeswehr-Universität in Neubiberg nachgewiesen)*
7) Das Deutsche Heer. Stellenbesetzung und Verzeichnis sämtlicher Offiziere, 1939 *(ZMSBw, Sign. 00346 [„evtl. verfügbar"])*. - Fotomechanische Wiedergabe: Das deutsche Heer 1939. Gliederung. Standorte, Stellenbesetzung und Verzeichnis sämtlicher Offiziere am 3. 1. 1939. Herausgegeben von H. H. Podzun. Bad Nauheim 1953
8) Dienstalterslisten, 1940, 1941, 1942 *(ZMSBw [keine Fernleihe])*

9) Signatur: 27/404
Rangliste der Generale der deutschen Luftwaffe nach dem Stand vom 20. April 1945 : mit einer Stellenbesetzung der Kommandobehörden der Luftwaffe vom 1. März 1945, Dienstalterslisten der Sanitätsoffiziere usw. im Generalsrang sowie Kurzbiographien über den Reichsmarschall und die Generalfeldmarschälle / bearb. von Rudolf Absolon. - Friedberg : Podzun-Pallas, 1984. - 180 Seiten. - Literaturverz. S. 126 - 128
Signatur: G 08/361

Rangliste der Generale der Luftwaffe : 1935 - 1945 / bearb. im Bundesarchiv - Zentralnachweisstelle. - Kornelimünster. - Maschinenschr. vervielfältigt
Bd. 1 Reichsmarschall, Generalfeldmarschälle, Generalobersten, Generale der Flieger, Fallschirmtruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe und der Luftwaffe. - 1963
Bd. 2 Generalleutnante und Generalmajore der deutschen Luftwaffe 1935 - 1945. - [Entwurf]. - 1966
Signatur: 20/439
Signatur: MIL004.33
Die Luftwaffen-Rangliste 1945 - Norderstedt : Patzwall, 1986. - 224 Seiten
Signatur: 00/351

Rangliste des deutschen Heeres 1944/45 : Dienstalterslisten T und S der Generale und Stabsoffiziere des Heeres vom 1. Mai 1944 mit amtlich belegbaren Nachträgen bis Kriegsende und Stellenbesetzung der höheren Kommandobehörden und Divisionen des Deutschen Heeres am 10. Juni 1944 / hrsg. von Wolf Keilig. - Bad Nauheim : Podzun, 1955. - 408 Seiten
Rassenhygienische Forschungsstelle (BArch): Zigeuner.

Ravensbrück KZ, BLHA online
Rechtsanwälte
Reformierte (deutsch, französisch)
Regimentsgeschichten
Reichsanzeiger: Reichsanzeiger: UB Mannheim – Periodika (uni-mannheim.de)
Reichsapothekerkammer in Invenio
Reichsausbürgerungskartei: in DNB
Reichskulturkammer in Invenio
Rep. 78
RHD
Roland. Verein zur Förderung der Stammkunde
Der deutsche Roland
Rostock, StA, in ancestry
Roter Adler
rpaetzel.de
Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation | Bestand 500 (germandocsinrussia.org)
SA, Personalunterlagen in Invenio
Sachsenhausen, Totenbuch
Sachsenhausen KZ, BLHA online
Sächsisches Staatsarchiv (siehe FSt Ostbrandenburg)
Sammelakten: Geburtsanzeigen (inkl. Geburtsdaten der Eltern), Aufgebotsverzeichnis, Sterbeanzeige (mit Kindern)
Sammeln
Sängersches Regiment in Ahnenliste Hermann
SBB
Schäferkartei
Scharfrichter (auch Glenzdorf), Abdecker
Scheidungen, „abgeschieden“
Scheidungen: nicht archiviert, bis auf Ausnahmen, vgl. auch jüd. Scheidungen Berlin 1812-1847
Schematismus
Schiffer
Schivelbein = Neumark vor 1816.
Schlesische Provinzialblätter
Schlüssel
Schmettau
Schnöke: Brandenburgische Bauernhöfe
Schöppenbücher
Schornsteinfeger

Schossregister, u. a. Berlin
Schreibweise von Namen nicht festgelegt
Schriftl. Anfragen (sinnvoll?)
Schulen
Schülerlisten
Schuljahresberichte und Schulprogramme in BBF
Schulprogramme
Schulze, Freischulze, Lehnschulze
Schulzenlehn: Kopiare in GStA und BLHA
Schutzfristen (D – PL), Urkunden dennoch möglich für direkte Nachkommen, für ELAB/EZA andere Schutzfristen, Projekt OFB – GenWiki (genealogy.net)
Seelsorge und Diakonie in Berlin
Separation (Akten)
Sicherheits-Polizei im Amtsblatt: Amtsblatt der Regierung in Stettin: 1827 - Stettin (Regierungsbezirk) - Google Books
Siemens
Sinti u. Roma:
- Arolsen Archives
- Auschwitz
- BArch R 165, darin u. a. Stammbäume
- Berlin-Friedrichsfelde (inkl. Karlshorst). Standesamt
- Berlin-Lichtenberg: Standesamt (inkl. Rastplatz Marzahn)
- Dokumente der Entrechtung: Landeshauptarchiv veröffentlicht Akten der NS-Finanzverwaltung zu mehr als 40.000 Einzelschicksalen - Brandenburgisches Landeshauptarchiv
- Familiendatenbank
- gipsy-research
- Polizeipräsidien: Personenakten
- Polizeizeitungen
- Wiedergutmachung

SLB (Stadt- und Landesbibl. Potsdam)
Software
Soldbücher
Sonderarchiv Moskau
Spika
SS, Personalunterlagen in Invenio
StA I östl. Provinzen
StA I (Ost/West)
Staatsanzeiger: Preußen – Wikisource
Staatsarchiv Prag (siehe FSt Ostbrandenburg und Rückling: Niederlausitz, Findhilfsmittel)

Staatsbibliothek Berlin
Stadtarchive: BLHA, Bundesland Brandenburg und benachbarter Bundesländer
Stadtbücher (z. B. Culmer)
stadtbuecher.de
Städtebuch
Stadtmuseum Berlin: Bilder
Stadtpläne (vgl. auch: Historische Pläne von Städten in Polen)
StAFF: Kämmereidörfer östlich der Oder, StA NV mit Ortsangaben östlich der Oder, StA online
Stammrollen (Heeresarchiv Potsdam vernichtet, ganz wenige im GStA PK, Staatsarchiv Dresden, Stadtakten, Dominium Pförten)
Standesamt I, online bestellen
Standesamtsbücher (ab wann?, auch Zweitschriften, Zweitschriften KB u. z. T. StA im BLHA, ab 1939 Familienbuch, StÄ nach 1945; was steht drin
Starcke
Stasiunterlagen-archiv.de: Akteneinsicht - Stasi-Unterlagen-Archiv
Steckbriefe
Stellenbesetzung Heer, 1937/38, 1939
Stiftung Brandenburg: Vorlass Reinhard Gottschalk, Heimat- bzw. Kreiskalender, Heimatzeitungen, Heimatkreiskarteien, Heimatkreisarchive
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Stipendien, u. a. im GStA, Akademie der Künste
Stolpersteine
Stoye
Straubel: Beamte, Offiziere
Studentenverzeichnisse
Stumpp
Subito
Allgemeines Suchblatt für Sippenforschung Jahrgänge 1-8
Suchblatt für Familienforscher
Suchanzeigen
Systematisch vorgehen (mit Belegen)
Szukaj (erklären)
Tabaks-Administration
Deutsches Technikmuseum Berlin
Technische Uni Berlin - Archiv
Teerschweler: BLHA, GStA
Tegel, Strafgefängnis
Telefonbücher

Testamente: BLHA Kurm. Kam.-Gericht nur höhergestellte Personen, Test. sonst in allen Gerichtsbeständen, Kbg. 1759 in AG Wittstock
Theresienstadt
Todeserklärungen: werden kassiert, vgl. Aufbewahrungsfristen
Tracingthepast
Transfeldt: Was bieten Gross Berlin und Potsdam dem Sippenforscher?
Transportlisten, 1947
Trauregister (Berlin, Prenzlau, Prignitz, Vorpommern, Mecklenburg, Kolberg)
Tsingtau.info
Umsiedler, 1947
Unehelich, Vater oft nicht erwähnt. - Wenn kein Vater angegeben, keine Chance
Unitarier
Universität Potsdam Bibliothek
Universitätsmatrikel: Universitätsmatrikel – GenWiki (genealogy.net) Frankfurt (Oder), Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, u. a.
Uniformen > Militär-Forum
Unterhaltszahlungen
Urkunden: Archive, CDB, FU Berlin, Kopiare
Urmesstischblatt
Vademecum: Národní archiv (nacr.cz)
Vaterschaftsanerkennungen
Verbrecheralbum
Verlustlisten, 1813-1815 (siehe Amtsblatt), 1864, 1866, 1870/71, 1914/18
Versorgungsakten: uebersicht-persbez-unterlagen-1wk.pdf (bundesarchiv.de)
Suche nach Verwandten
VFFOW
Viadrina Frankfurt
Vierteljahresschrift (Herold)
Visitationsprotokolle bzw. -abschiede
Preußische Volksschullehrerkartei
Volkssturm: Deutsche militärische Verluste im Zweiten Weltkrieg - Rüdiger Overmans - Google Books (S. 165)
Volkszählungen (ohne Namen, 1939: Name der Juden)
Volljährigkeitserklärungen
Vormundschaften
Waldenser
Deutsche Familienwappen
Deutsche Wappenrolle

Ehem. WASt: B 563-1 KARTEI („zentrale Personenkartei“), B 563-2 KARTEI (ancestry.de). - Infolge der zunehmenden Luftangriffe auf Berlin wurde im August 1943 ein Teil der Behörde nach Thüringen verlegt. Die Abteilung Wehrmachtverlustwesen (WVW) und wichtige Referate der WASt kamen nach Saalfeld/Saale, der restliche Teil nach Meiningen. Im Winter 1943 wurden alle Abteilungen nach Thüringen verlegt[3] und 1945 den sowjetischen Truppen übergeben; seither galten sie als verschollen.
Es ist den Historikern Reinhard Otto und Rolf Keller gelungen, einige Fragmente dieser Karteiunterlagen aufzufinden; einige von ihnen liegen in der Deutschen Dienststelle in Berlin, der Nachfolgerin der WASt. Der weitaus größte Teil aber befindet sich aber im Archiv des Russischen Verteidigungsministeriums in Podolsk (ZAMO).[4]
Wattenbach
Wehrmacht: lexikon-der-wehrmacht.de und Forum
westpreussen.de
WGA (im LAB)
Wikipedia
Wikipedia (Nicolai)
Wikisource
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv
Wissenswertes für die Familienforschung - Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Wol
Württemberg: Nachsteuer, Auswertung v. F. Wollmershäuser
yadvashem
Nicht zaubern
Zeitungen (* oo +)
Man kann die Berliner Börsenzeitung gleich in zwei Portalen mit Volltextsuche durchsuchen, es gibt erstaunlicherweise teilweise unterschiedliche Treffer:
https://sammlungen.hebis.de/Zeitungen/periodical/titleinfo/1007234
https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/2436020-X
Wenn man dort nicht fündig wird (& viel Geduld aufbringen möchte), kann man zu zefys wechseln.
Hier muss man allerdings die einzelnen Tagesausgaben durchblättern. Es gibt nicht nur die Börsenzeitung, sondern noch etliche andere.
https://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/list/title/zdb/2436020X/
ZDB
Zeitungen, vgl. auch Berlinka (vgl. Jahrbuch PK, 1992, S. 113 ff): Darin u. a kirchl. Nachrichten (19. Jh.), Familienanzeigen u. Geburtstage (20. Jh.)
Deutsches Zeitungsportal
Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam

Zentrum pür zeithistorische Forschung Potsdam
Zeugen Jehovas
Ziegeleien
ZK: Die zentrale Personenkartei der Wehrmachtauskunftstelle (WASt) (BArch, B 563-1 KARTEI)
ZLB Berlin
ZLB Berlin digital
ZMFG: Register: Vereinszeitschrift (amf-verein.de)
ZOFG
Zuchthäuser
Zwangsadoptionen, DDR
Zwangsarbeiter: Arolsen Archives
Zwangssterilisation
Zwangversteigerungen im Amtsblatt
Zweitschriften (KB, StA)